



Wort des Vorstandssprechers	2
Lagebericht	4
Erklärung zur Unternehmensführung	20
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	27
Organe der Gesellschaft	28
<b>Jahresabschluss 2016 WASGAU Produktions &amp; Handels AG</b>	
Bilanz	32
Gewinn- und Verlustrechnung	34
Anhang	35
Finanzkalender	49
Bericht des Aufsichtsrates	50
Bestätigung des Abschlussprüfers	54

### Sehr geehrte Aktionäre,

die Zuversicht in die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit Deutschlands, die aus den Wachstumsprognosen für das Jahr 2016 abzuleiten waren, hat sich im Wesentlichen erfüllt.

Die Bundesregierung und weitere namhafte Wirtschaftsforschungsinstitute prognostizierten ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) für das Jahr 2016 von 1,8 %.

Die Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (DESTATIS) für 2016 münden in der Feststellung eines Anstiegs des BIP von 1,9 %. Damit konnte der bereits gute Vorjahreswert von 1,7 % nochmals übertroffen werden.

Trotz bestehender und weiterhin anhaltender internationaler Krisen hat die deutsche Wirtschaft somit ein solides Wachstum erzielen können.

Wesentliche Impulse erhielt die Wirtschaft aus der Entwicklung der inländischen Konsumausgaben.



Insbesondere für den Einzelhandel sind die privaten Konsumausgaben aus der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung ein wichtiger Indikator. Diese Kennzahl war in 2016 mit einem preisbereinigten Anstieg von 2,0 % ein bedeutender Faktor für das gesamte Wirtschaftswachstum.

Eine Reihe von Kriterien haben ursächlich zu diesem guten Wert beigetragen. Insbesondere zu erwähnen ist dabei der moderate Anstieg der Inflationsrate von 0,5 %, die vor allem durch den Rückgang der Mineralölpreise beeinflusst wurde.

Die für die privaten Haushalte positiven Daten vom Arbeitsmarkt, wie der weitere Rückgang der Arbeitslosenquote auf 6,1 %, der erneute Anstieg der erwerbstätigen Personen auf 43,5 Mio. und auch der Anstieg der Bruttolöhne und -gehälter um 3,7 % unterstützten die Bereitschaft zum Konsum.

In diesem wirtschaftlichen Umfeld blickt auch die WASGAU Produktions & Handels AG (WASGAU AG) auf eine insgesamt vorteilhafte wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2016.

Durch die Erstanwendung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) ist die Vergleichbarkeit der Umsätze gegenüber dem Vorjahr beeinträchtigt. Die Umsatzerlöse stiegen auf vergleichbarer Basis um 14,3 Mio. Euro bzw. 4,8 % auf 310,3 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr (296,0 Mio. Euro) an.

Bei diesem Leistungsindikator liegt das Wachstum somit über dem vom Statistischen Bundesamt ermittelten Wert für Deutschland, der mit einem Umsatzwachstum im Bereich des Lebensmittel-, Getränke-, und Tabakwarenhandels von 2,2 % im Vergleich zum Vorjahr beziffert wurde.

Im Bereich Einzelhandel konnte sich die WASGAU trotz des unverändert hohen Wettbewerbs im Lebensmitteleinzelhandel, der vor allem über den Preis und die Expansion in neue Standorte geführt wurde, erneut behaupten.

In den elf WASGAU Frischemärkten konnte ein Umsatz von 45,4 Mio. Euro (VJ 46,7 Mio. Euro) erzielt. Die leichte Minderung der Umsätze ist zurückzuführen auf den erheblichen Umbau in einer Filiale.

Die nachhaltige bewusste Verkörperung von Regionalität, Qualität, Bio- und gesundheitsbewusster Ernährung im Verbund mit einem fairen Preis-Leistungsverhältnis über alle Sortimente bilden die vom Kunden honorierte Basis für den wirtschaftlichen Erfolg.

Im Bereich Großhandel konnten die Umsätze mit Drittkunden auf 51,9 Mio. Euro (VJ 51,3 Mio. Euro) um 1,2 % gesteigert werden.

Wesentlicher Bestandteil der Großhandelsaktivitäten ist die Belieferung der konzernzugehörigen Einzelhandelsmärkte. Aus dieser Geschäftstätigkeit resultieren ca. 80 % der Umsätze im Bereich Großhandel. Die Entwicklung des Ergebnisses ist wesentlich für die Beurteilung des Erfolgs der Leistung der WASGAU AG.

Das EBIT (betriebliches Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Beteiligungserträgen) konnte auf 5,8 Mio. Euro (VJ 1,4 Mio. Euro) gesteigert werden.

Im Saldo ist im EBIT ein Ertrag aus Steuererstattungen in Folge höchstrichterlicher Rechtsprechung hinsichtlich der Umsatzsteuer, die Jahre 2012 bis 2015 betreffend, in Höhe von 1,8 Mio. Euro enthalten.

Darüber hinaus sind in den Umsatzerlösen 2,9 Mio. Euro aus nachträglichen Vergütungen zusätzlich im Geschäftsjahr eingegangen.

Einen wesentlichen Erfolgsanteil haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, deren Anzahl sich zum Stichtag 31.12.2016 auf 355 (VJ 350) beläuft.

Die Personalaufwendungen erhöhten sich um 1,3 % auf 10,6 Mio. Euro (VJ 10,4 Mio. Euro).

Für Investitionen wurden Mittel in Höhe von 10,1 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2016 eingesetzt. Hier ist insbesondere der Kauf und die anschließende Renovierung eines Standortes zu erwähnen.

Der Jahresüberschuss wurde mit 6,0 Mio. Euro (VJ 1,8 Mio. Euro) festgestellt.

Die Eigenkapitalquote zum Bilanzstichtag hat sich auf 54,9 % (VJ 52,5 %) erhöht.

Vor dem Hintergrund der guten Ergebnislage schlägt der Vorstand zur Gewinnverwendung vor, eine Dividende von 0,24 Euro (VJ 0,12 Euro) aus dem Bilanzgewinn an die Aktionäre auszuschütten.

### Ausblick 2017

Die konjunkturellen Prognosen der Wirtschaftsforschungsinstitute, der Bundesregierung und Bundesbank bewerten die gesamtwirtschaftliche Lage mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts für 2017 um 1,5 %.

Unsicherheiten in der Bewertung der Lage resultieren insbesondere aus den Auswirkungen des Brexit-Referendums, den Entwicklungen in den USA nach der Präsidentenwahl und den jeweiligen Ergebnissen der anstehenden Wahlen und daraus ableitbaren Konsequenzen in Europa.

Die Konsumaussichten lassen auch unter Berücksichtigung der Lage am Arbeitsmarkt einen positiven Verlauf in der künftigen Entwicklung erwarten.

Für die WASGAU AG wird in der Planung im Konsens mit diesem Gesamtbild für das Jahr 2017 ein Umsatz leicht über dem Niveau des Vorjahres erwartet.

Bei den Personalaufwendungen erwarten wir einen Anstieg, der über den im Rahmen des Beschäftigungsanstiegs zu erwarteten Steigerungen durch den Umsatzverlauf und die Expansion liegen wird.

Für das EBIT wird im Jahr 2017 ein Wert im Korridor von 1,0 bis 2,0 Mio. Euro angestrebt.

Im Namen des Vorstands bedanke ich mich bei unseren Aktionären für die größtenteils langfristigen Engagements.

Für das entgegengebrachte Vertrauen und die gewährte Unterstützung danken wir allen Mitgliedern des Aufsichtsrats.

Vorstand und Mitarbeiter sind gemeinsam bestrebt, die Ziele im Jahre 2017 zum Wohle der WASGAU AG zu erreichen.



Niko Johns  
Vorstandssprecher

Die WASGAU Produktions & Handels AG ist im Wesentlichen im Lebensmitteleinzel- und -großhandel engagiert und differenziert ihre Geschäftsaktivitäten entsprechend der Kundenstruktur in die Bereiche Groß- und Einzelhandel.

Aus vertrieblicher Sicht wird die WASGAU AG dominiert von den Geschäftsaktivitäten im Bereich Großhandel.

Neben der Belieferung von Großkunden erfolgt aus dem Zentrallager die Warenversorgung der Einzelhandelsfilialen im WASGAU Konzernverbund.

Aus der Belieferung der zum Konzern zugehörigen Tochtergesellschaften resultieren ca. 80 % der Umsatzerlöse.

Gegenüber dem Endverbraucher betreibt die WASGAU AG selbst elf (VJ elf) Filialen.

Die Einzelhandelsfilialen der WASGAU AG sind im Wesentlichen im südlichen Rheinland-Pfalz und im Saarland verbreitet.

Der starke Wettbewerb im Lebensmitteleinzelhandel und der dadurch bestehende enorme Preisdruck bedingt für die WASGAU AG als regionales Handelsunternehmen, dass sie im Wettbewerb nur durch eine erfolgreiche Kooperation mit einem starken Partner in der Warenbeschaffung die Attraktivität hinsichtlich Sortiment und Preis als Einkaufsstätte für den Konsumenten darstellen kann.

Die mit der REWE Group im Jahr 2013 begonnene Zusammenarbeit in der Beschaffung und Verrechnung der Einkaufsvolumina im Einzelhandel versetzt die WASGAU in die Lage, dem Kunden die Sortimente, im Allgemeinen Food und Near-Food, zu wettbewerbskonformen Preisen zu offerieren.

Durch diese Kooperation ist die WASGAU auch künftig in der Lage, im Wettbewerb marktgerecht und erfolgreich zu agieren.

Wesentliche Veränderungen in den Grundlagen der WASGAU AG sind im Vergleich mit dem Vorjahr nicht eingetreten.

Die WASGAU AG unterliegt in ihrer Geschäftstätigkeit grundsätzlich keinen externen Einflussfaktoren, die sich hinsichtlich Art und Umfang von den Grundparametern im Wettbewerbsumfeld differenzieren.

Als im Wesentlichen regional agierendes Unternehmen unterliegt die WASGAU AG den Einflüssen der gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen, wie sie in Deutschland in 2016 vorherrschten.

Durch den anstehenden Austritt von Großbritannien aus der Europäischen Union (Brexit) sind zunächst keine negativen Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der WASGAU zu erwarten.

Zur Steuerung der WASGAU AG stehen im Zusammenhang mit der Ertragslage die Umsatzentwicklung und vor allem die Entwicklung des EBIT als wesentliche Steuerungskennzahlen im Fokus.

Die Finanz- und Vermögenslage wird mit dem Ziel gesteuert, die Liquiditätslage der Gesellschaft nachhaltig zu sichern.

Im Wesentlichen bilden dabei die Investitionstätigkeit und die Netto-Finanzverbindlichkeiten die Steuerungsgrößen zur Zielerreichung ab.

## Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Laut Pressemitteilung des Statistischen Bundesamtes (DESTATIS) vom 12. Januar 2017 ist die deutsche Wirtschaft im Jahr 2016 gekennzeichnet durch ein solides und stetiges Wirtschaftswachstum.

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist im Jahr 2016 um 1,9 % (VJ 1,7 %) gewachsen und lag somit lt. DESTATIS mit 0,5 Prozentpunkten über dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre.

Damit war der Anstieg des BIP etwas stärker als erwartet. Die Bundesregierung war in ihrer Prognose vom Oktober 2015 von einem Wachstum des BIP von 1,8 % für das Jahr 2016 ausgegangen.

Trotz der weiterhin bestehenden internationalen Krisen hat sich die deutsche Wirtschaft in 2016 somit vorteilhaft entwickelt.

Die Wachstumsimpulse beruhten 2016 vor allem auf dem inländischen Konsum. So war der private Konsum mit einem preisbereinigten Anstieg von 2,0 % wichtiger Wachstumsmotor der deutschen Wirtschaft.

Die sich im Anstieg der privaten Konsumausgaben zeigende Kauflaune der Verbraucher wurde durch einen moderaten Anstieg der Inflationsrate auf 0,5 % (VJ 0,3 %) unterstützt.

Zurückzuführen ist das vor allem auf die mit 9,3 % verringerten Preise für Mineralölprodukte. Strom verteuerte sich moderat um 0,6 %.

Die Preise für Nahrungsmittel stiegen lt. Mitteilung von DESTATIS um 0,8 % an.

Unterstützt wurde das Wirtschaftswachstum auch von der Entwicklung am Arbeitsmarkt. Im Jahresdurchschnitt waren rund 43,5 Millionen Personen mit Wohnort in Deutschland erwerbstätig. Damit erhöhte sich die Zahl der Erwerbstätigen gegenüber dem Vorjahr um 1,0 %. Dies ist der höchste Stand seit 1991.

Laut den Meldungen der Bundesagentur für Arbeit wird der Anstieg der Erwerbstätigen vom Wachstum der sozialsicherungsrechtlichen Beschäftigung geprägt.

Die von der Bundesagentur für Arbeit veröffentlichte jahresdurchschnittliche Arbeitslosenquote belief sich in 2016 auf 6,1 %. Im Vergleich zum Vorjahr nahm die Quote um 0,3 Prozentpunkte ab.

Nach der Methodik der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung erhöhten sich in 2016 die Bruttolöhne und -gehälter um 3,7 %. Höhere Abgaben und die Steuerprogression ließen die Nettolöhne und -gehälter um 3,4 % ansteigen.

Die in jeweiligen Preisen berechneten Konsumausgaben der privaten Haushalte stiegen mit 2,6 % etwas schwächer als das verfügbare Nettoeinkommen mit 2,8 %.

Insgesamt sind die Entlastung der Verbraucher durch die gesunkenen Mineralölpreise und die gute Lage am Arbeitsmarkt die Hauptursachen des Anstiegs der Konsumausgaben in 2016.

## Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die WASGAU AG gliedert ihre wirtschaftlichen Tätigkeiten, entsprechend der Kundenstruktur, in die Bereiche Groß- und Einzelhandel. Die jeweiligen Rahmenbedingungen sind in den Geschäftsbereichen zu Teilen differenziert zu betrachten.

### Bereich Großhandel

Der Bereich Großhandel wird im Außenumsatz wesentlich bestimmt durch die Kundenstruktur der konzernzugehörigen Betriebsstätten im Bereich WASGAU Einzelhandel.

Die darüber hinaus von der WASGAU AG betreuten und belieferten selbstständigen Einzelhandelsunternehmen sind als Kunden ebenfalls dem Bereich Großhandel zugeordnet. Diese Handelspartner unterliegen im Wettbewerb im Wesentlichen den gleichen Bedingungen wie die Regiemärkte im Bereich WASGAU Einzelhandel.

Neben der Ausrichtung auf die jeweilige Wettbewerbsbedingung vor Ort sind bei diesen Betrieben auch Fragen der Unternehmensfortführung durch potenzielle Generationswechsel von materieller Bedeutung.

Die darüber hinaus bestehenden Handelsbeziehungen zu weiteren Großkunden wurden auf nahezu unveränderter Basis im Jahr 2016 fortgeführt.

Wesentliche Veränderungen hinsichtlich der Kundenstruktur ergaben sich im Berichtszeitraum nicht und werden auch künftig nicht erwartet.

### Bereich Einzelhandel

In diesem Bereich fasst die WASGAU AG ihre Aktivitäten gegenüber dem Endverbraucher zusammen.

Der deutsche Lebensmittelhandel ist von einer hohen Konzentration im Wettbewerb geprägt. Über 80 % des Umsatzes im deutschen Markt entfallen auf die Unternehmen EDEKA, REWE, Kaufland, Lidl und Aldi.

Durch die gemeinsamen Aktivitäten mit REWE ist die WASGAU AG in der Lage, in diesem Marktumfeld ihre wirtschaftliche Leistungsfähigkeit zu entfalten.

Insgesamt wurde lt. DESTATIS vom 07. Januar 2017 im deutschen Einzelhandel, nach ersten Schätzungen nominal zwischen 2,4 % und 2,6 % mehr Umsatz erzielt.

Ein Teil dieses Wachstums ist auch zurückzuführen auf den Anstieg der Verbraucherpreise bei Nahrungsmitteln. Insgesamt erhöhten sich die Nahrungsmittelpreise lt. DESTATIS um 0,8 % gegenüber 2015. Dies entspricht dem Anstieg von 2015 zu 2014, der ebenfalls bei 0,8 % festgestellt wurde.

Preiserhöhungen gab es in den Warengruppen Obst (+3,6 % (VJ+5,0 %)), Gemüse (+3,7 % (VJ +5,3 %)), Fette und Öle (+2,1 % (VJ -4,8 %)) sowie Brot und Getreiderzeugnisse (+0,6 % (VJ +1,5 %)).

Günstiger wurden vor allem erneut Molkereiprodukte und Eier (-3,2 % (VJ -4,3 %)).

Die Preise für Fleisch und Fleischwaren stabilisierten sich nach Angabe des Statistischen Bundesamtes mit einem Anstieg um 0,4 % gegenüber dem Vorjahr mit einem Preisrückgang um 0,5 %.

Wie aus der Publikation von DESTATIS zu entnehmen ist, hat sich der Anteil der privaten Konsumausgaben für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren in der langen Zeitreihe von 1991 mit 17,6 % in 2016 auf 13,7 % vermindert.

### Ertragslage

Als Kennziffer ist der Umsatz in einem Lebensmittelproduktions- und Handelskonzern, wie der WASGAU, von Bedeutung.

### Umsatzentwicklung

Durch die Erstanwendung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) ist die Vergleichbarkeit der Umsätze gegenüber dem Vorjahr beeinträchtigt.

Die WASGAU AG konnte im Berichtszeitraum einen Umsatz von 310,3 Mio. Euro erzielen.

Im Vorjahr belief sich der Wert auf 288,2 Mio. Euro, der in Folge der Änderung der Bilanzierungsregeln nicht unmittelbar vergleichbar ist.

Bei einer Betrachtung der Umsatzerlöse unter Anwendung der BilRUG-Bilanzierungsregeln im Vorjahr hätten sich im Jahr 2015 Umsatzerlöse in Höhe von 296,0 Mio. Euro ergeben.

Auf dieser Basis sind die Umsätze gegenüber dem Vorjahr um 4,8 % gesteigert worden.

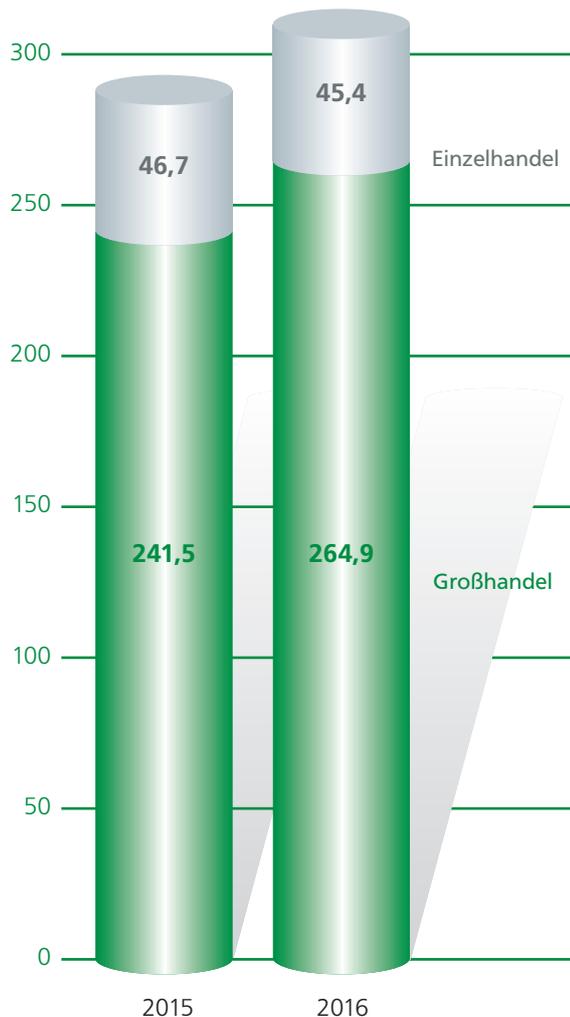
Mit diesem Umsatzanstieg wurden die vom Statistischen Bundesamt für den Bereich Lebensmittel-, Getränke- und Tabakwarenhandel für das Jahr 2016 berechneten Werte, mit einem Anstieg gegenüber dem Vorjahr von 2,2 %, wie auch unsere Prognose aus dem Vorjahr, übertroffen.

Die Umsatzerwartung der WASGAU AG wurde durch die tatsächliche Entwicklung im unterjährigen Verlauf, im Wesentlichen durch den Anstieg der Umsätze mit dem konzernzugehörigen Einzelhandel, übertroffen.

Entsprechend der Geschäftsaktivitäten gliedert die WASGAU den Umsatzverlauf in die Bereiche Groß- und Einzelhandel.

## Netto-Umsatzentwicklung WASGAU Produktions & Handels AG

in Mio. Euro



### Bereich Großhandel

Die Umsätze im Geschäftsbereich Großhandel werden erzielt aus der Belieferung von Großkunden und aus den Warenbewegungen in der Belieferung der konzernzugehörigen Einzelhandelsfilialen.

Die Umsätze mit Drittkunden im Bereich Großhandel konnten um 1,2 % bzw. 0,6 Mio. Euro auf 51,9 Mio. Euro (VJ 51,3 Mio. Euro) ausgebaut werden.

Wesentlicher Bestandteil der Großhandelsaktivitäten ist die Belieferung der konzernzugehörigen Einzelhandelsmärkte. Aus dieser Geschäftstätigkeit resultieren 77,1 % (VJ 78,7 %) des Umsatzes im Bereich Großhandel.

### Bereich Einzelhandel

Die Umsatzerlöse im Bereich Einzelhandel werden mit dem privaten Endverbraucher erzielt.

Der Umsatz im Bereich Einzelhandel beläuft sich auf 45,4 Mio. Euro (VJ 46,7 Mio. Euro) und ist im Berichtszeitraum um 1,3 Mio. Euro vermindert.

Das Filialnetz ist im Vergleich zum Vorjahr mit elf Filialen konstant. Durch den erheblichen Umbau in einer Filiale haben sich die Umsätze leicht reduziert.

Der dem Kunden bereits bekannte Leistungsanspruch hinsichtlich Qualität, Service und Preis konnte insgesamt weiter ausgebaut werden.

Insbesondere durch die Steigerung der werblichen Aktivitäten konnte dem Verbraucher die Wettbewerbsfähigkeit dargestellt werden.

Zugleich werden wichtige Themen wie Regionalität, Bio und gesundheitsbewusste Ernährung im täglichen Angebot besonders herausgestellt.

Bedarfsgerechte Sortimentsbausteine mit einem ausgewogenen Preis- Leistungsverhältnis und die WASGAU spezifischen Highlights wie z.B. Eigenmarken, umfängliche Frische und das reichhaltige Weinsortiment bieten dem Kunden ein angenehmes Einkaufserlebnis.

Einhergehend mit der Betrachtung der Kennziffern zur Umsatzentwicklung wird in der WASGAU AG insbesondere der Leistungskennziffer EBIT eine wesentliche Bedeutung beigemessen.

### Ertragsentwicklung

Im Geschäftsjahr 2016 beläuft sich das EBIT (betriebliches Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Beteiligungserträgen) auf der Basis der Gewinn- und Verlustrechnung auf 5,8 Mio. Euro (VJ 1,4 Mio. Euro).

Durch die vom Gesetzgeber veranlasste Umgliederung einzelner Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung im Zusammenhang mit dem Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetz (BilRUG) sind neben den Umsatzerlösen die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen nicht mit dem Vorjahr vergleichbar.

Der Anstieg im EBIT gegenüber Vorjahr und Prognose ist, neben der operativen Geschäftstätigkeit, zurückzuführen auf einen Ertrag aus Steuererstattungen in Folge einer Änderung der höchstrichterlichen Rechtsprechung hinsichtlich der Umsatzsteuer, die Jahre 2012 bis 2015 betreffend, in Höhe von abschließend 1,8 Mio. Euro. Darüber hinaus sind in den Umsatzerlösen 2,9 Mio. Euro (VJ 0,7 Mio. Euro) aus nachträglichen Lieferantenvergütungen im Rahmen der Zentralregulierungsabrechnung zusätzlich im Geschäftsjahr eingegangen.

Die Personalaufwendungen haben sich im Geschäftsjahr um 1,3 % von 10,4 Mio. Euro im Vorjahr auf 10,6 Mio. Euro erhöht.

Die Abschreibungen haben sich von 2,5 Mio. Euro auf 2,1 Mio. Euro vermindert. In dieser Position sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 0,2 Mio. Euro (VJ 0,6 Mio. Euro) enthalten, die durch die Wertentwicklung von zwei Immobilien hervorgerufen sind.

Neben dem EBIT trägt das Beteiligungsergebnis wesentlich zum Jahresüberschuss bei.

Aus den zum WASGAU Konzern zugehörigen Beteiligungsgesellschaften mit Ergebnisabführungsverträgen generierte die WASGAU AG saldiert Erträge in Höhe von 3,0 Mio. Euro (VJ 1,6 Mio. Euro). Die positive Veränderung ist zurückzuführen auf die insgesamt gute wirtschaftliche Entwicklung der Tochtergesellschaften.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie die sonstigen Steuern haben sich im Wesentlichen ergebnisbedingt von 1,3 Mio. Euro im Vorjahr auf 3,1 Mio. Euro erhöht.

Der Jahresüberschuss beläuft sich auf 6,0 Mio. Euro (VJ 1,8 Mio. Euro).

### Finanzlage

Das Finanzmanagement wird bei der WASGAU AG zentral koordiniert. Durch die einheitliche Führung des Finanz- und Rechnungswesens werden auch die täglichen Bewegungen der Zahlungsströme zentral gesteuert und überwacht.

Oberstes Ziel ist die Sicherstellung der Liquiditätsausstattung der Gesellschaft.

### Kapitalstruktur

Zum Bilanzstichtag 31.12.2016 beläuft sich die Bilanzsumme auf 140,1 Mio. Euro und ist gegenüber dem Vorjahr (136,6 Mio. Euro) um 3,5 Mio. Euro angestiegen.

Das Eigenkapital hat sich durch die Ergebnissituation von 71,7 Mio. Euro im Vorjahr auf 76,9 Mio. Euro im Berichtszeitraum um 5,2 Mio. Euro erhöht.

Die Eigenkapitalquote (Eigenkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme) ist auf 54,9 % (VJ 52,5 %) angestiegen.

Die Verbindlichkeiten haben sich von 62,7 Mio. Euro auf 61,3 Mio. Euro verringert. Dies ist im Wesentlichen zurückzuführen auf die Reduzierung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, die tilgungs- und stichtagsbedingt um 3,0 Mio. Euro auf 40,5 Mio. Euro (VJ 43,5 Mio. Euro) abgebaut wurden.

Der im Zusammenhang mit den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehende Konsortialdarlehensvertrag wurde im Juni 2015 mit einer Laufzeit bis September 2020 mit Verlängerungsoption neu geschlossen.

Dieses Darlehen besteht aus zwei Tranchen. Eine Teiltranche ist mit einer festen Tilgung p.a. in Höhe von 2,0 Mio. Euro vereinbart. Diese Tranche hat zum Bilanzstichtag ein Volumen von 37,5 Mio. Euro.

Die zweite Teiltranche ist als revolvinges Darlehen bis zu einer Höhe von 20 Mio. Euro vereinbart, dessen Inanspruchnahme belief sich zum Bilanzstichtag auf 3,0 Mio. Euro (VJ 4,0 Mio. Euro).

Die zu dem Konsortialdarlehen vereinbarten Zinsen definieren sich aus dem jeweils aktuellen EURIBOR und einer über die Laufzeit fixierten Marge in Abhängigkeit vom dynamischen Verschuldungsgrad.

Als wesentliche Steuerungsgröße in der Betrachtung der Finanzlage werden die Netto-Finanzverbindlichkeiten beurteilt.

Die Summe der Netto-Finanzverbindlichkeiten (Finanzverbindlichkeiten abzüglich der flüssigen Mittel) beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 34,1 Mio. Euro (VJ 34,4 Mio. Euro).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich stichtagsbedingt um 2,0 Mio. Euro von 18,0 Mio. Euro auf 20,0 Mio. Euro erhöht.

Die Rückstellungen haben sich mit 1,9 Mio. Euro um 0,3 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr mit 2,2 Mio. Euro leicht vermindert.

## Vermögenslage

Das Anlagevermögen beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 40,4 Mio. Euro und hat sich gegenüber dem Vorjahr (35,9 Mio. Euro) um 4,5 Mio. Euro erhöht. Der Anstieg im Sachanlagevermögen ist zurückzuführen auf den Erwerb und die anschließende, umfassende Renovierung einer Immobilie, deren Anschaffungswert zuvor als Mieterdarlehen in den Finanzanlagen ausgewiesen wurde.

Das Umlaufvermögen hat sich von 98,6 Mio. Euro auf 97,2 Mio. Euro im Wesentlichen durch Bilanzstichtageffekte um 1,4 Mio. Euro vermindert.

Die Vorräte belaufen sich auf 12,1 Mio. Euro (VJ 12,7 Mio. Euro). Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind um 2,0 Mio. Euro von 76,7 Mio. Euro auf 78,7 Mio. Euro angestiegen. Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten haben sich zum Bilanzstichtag um 2,7 Mio. Euro auf 6,4 Mio. Euro (VJ 9,1 Mio. Euro) vermindert.

## Investitionen

Für Neuanschaffungen wurden insgesamt Mittel in Höhe von 10,1 Mio. Euro aufgewendet und damit die Prognose aus dem Vorjahr um 3,2 Mio. Euro übertroffen.

Die gegenüber dem Vorjahr mit 1,5 Mio. Euro um 8,6 Mio. Euro gestiegene Investitionstätigkeit ist im Wesentlichen zurückzuführen auf den Erwerb und die damit verbundene Renovierung einer Immobilie.

Der Hauptanteil der Investitionen entfiel auf den Bereich der Sachanlagen mit 9,8 Mio. Euro.

Wesentliche Investitionsverpflichtungen, die über den Jahreswechsel hinaus zu vertraglich fixierten Finanzierungsbedarf führten, bestanden am Abschlussstichtag nicht.

Für das Geschäftsjahr 2017 sind Investitionen in Höhe von 1,6 Mio. Euro in der Planung berücksichtigt. Diese Investitionen sollen im Wesentlichen aus dem Cashflow finanziert werden.

## Liquidität

Die WASGAU Produktions & Handels AG war im Berichtszeitraum jederzeit in der Lage, ihre Finanzverpflichtungen zu erfüllen.

Die Berechnung des Working Capital ergibt zum Bilanzstichtag:

	Mio. Euro
Umlaufvermögen (ohne verbundene)	25,2
./. kurzfristige Verbindlichkeiten	
(ohne verbundene)	<u>20,3</u>
Working Capital	4,9

Gegenüber dem Vorjahr mit 9,4 Mio. Euro hat sich das Working Capital, im Wesentlichen durch die stichtagsbedingte Minderung der flüssigen Mittel (2,7 Mio. Euro) und den Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (2,0 Mio. Euro), um 4,5 Mio. Euro verringert.

Durch die Finanzierung über das Bankenkonsortialdarlehen stehen Mittel in Höhe von 20,0 Mio. Euro im revolvierenden Teil auf Abruf zu Verfügung.

Zum Bilanzstichtag waren aus dieser Tranche 3,0 Mio. Euro (VJ 4,0 Mio. Euro) in Anspruch genommen.

Auf Basis eines, nach der indirekten Methode ermittelten Zahlungsmittelstroms (in Anlehnung an DRS 21), ergibt sich ein Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit von 7,6 Mio. Euro (VJ 6,6 Mio. Euro).

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit wurde mit -5,9 Mio. Euro (VJ -0,1 Mio. Euro) ermittelt. Dieser umfasst die Mittelabflüsse für Neuerwerbe im Anlagevermögen und Mittelzuflüsse aus Abgängen im Anlagevermögen sowie die Zinsen.

Die Investitionen und der zu erbringende Zinsdienst wurden aus dem Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit finanziert.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beträgt im abgelaufenen Geschäftsjahr -4,4 Mio. Euro (VJ -11,1 Mio. Euro).

Im Jahresabschluss der WASGAU AG sind 1,1 Mio. Euro an aktiven latenten Steuern und 0,3 Mio. Euro als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung durch die Bewertung der Pensionsrückstellungen enthalten. Der Gesamtbetrag von 1,4 Mio. Euro unterliegt einer Ausschüttungssperre gemäß HGB.

Im Rahmen der Dividendenpolitik, und unterstützt durch die gute Ertragslage, beabsichtigt der Vorstand eine Dividendenausschüttung von 0,24 Euro je Aktie vorzuschlagen.

### Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

In der WASGAU AG waren zum Bilanzstichtag 355 (VJ 350) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als Arbeitnehmer beschäftigt. Damit blieb die Anzahl der Mitarbeiter im Rahmen der Erwartungen aus dem Vorjahr.

Davon waren zu diesem Zeitpunkt 64 (VJ 49) Personen im Bereich Großhandel / Verwaltung und 291 (VJ 301) Personen im Einzelhandel tätig.

Insbesondere die Dauer der Betriebszugehörigkeit wertet die WASGAU als Indikator für die Mitarbeiterzufriedenheit. Etwa die Hälfte der Belegschaft blickt auf eine Betriebszugehörigkeit von mehr als 10 Jahren zurück.

Im Rahmen der gesundheitlichen Ertüchtigung motiviert die WASGAU AG ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu sportlichem Engagement durch die aktive Unterstützung bei der Teilnahme an sogenannten Firmenläufen.

Das soziale Engagement zeigt sich auch im beruflichen Alltag. Die WASGAU beschäftigte zum Bilanzstichtag 11 (VJ 11) Menschen mit Handicap.

Über dieses direkte Engagement hinaus besteht mit der Lebenshilfe Obere Saar e.V. eine langjährige Zusammenarbeit und Unterstützung in der Produktion und Vermarktung von Bio-Lebensmitteln über das Filialnetz der WASGAU Frischemärkte.

Die Übernahme von ehrenamtlichen Aufgaben zum Wohle der Allgemeinheit wird, soweit dies mit den Zielen der Gesellschaft vereinbar ist, unterstützt.

Im Rahmen des Warenbezugs bemüht sich die WASGAU AG, wenn möglich und wirtschaftlich vertretbar, dem Kunden neben den bekannten Marken auch Produkte aus regionaler Erzeugung oder Fair Trade als Alternative anzubieten.

Mit dem Eigenmarkensortiment, das auch ausgerichtet ist auf traditionelle Fertigung und regionale Herstellung von Produkten, leistet die WASGAU einen Beitrag für die Region.

Der Energieverbrauch wird in der WASGAU AG, wie im Konzernverbund insgesamt, besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Neben der vertraglichen Bindung an ein regionales Energieversorgungsunternehmen ist die WASGAU konzernweit ein nach DIN ISO 50.001 zertifiziertes Unternehmen.

### Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Zu den Beziehungen zwischen der WASGAU Food Beteiligungsgesellschaft mbH und der WASGAU Produktions & Handels AG:

Berichtspflichtige Vorgänge haben im Geschäftsjahr nicht vorgelegen.

Zu den Beziehungen zwischen der WASGAU Produktions & Handels AG und den in der Verbundgruppe genannten Tochtergesellschaften:

Der Vorstand hat bestätigt, dass die WASGAU AG bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden ist.

### Gesamtwirtschaft

Die Konjunkturerwartungen für das Jahr 2017 werden von allen Wirtschaftsforschungsinstituten insgesamt positiv beurteilt.

Die Bundesbank geht in ihren Verlautbarungen im Monatsbericht Dezember 2016 davon aus, dass das Wirtschaftswachstum gemessen am Bruttoinlandsprodukt (BIP) für das Jahr 2017 einen Wertzuwachs von 1,5 % erzielt. Durch die geringere Anzahl an Arbeitstagen im Vergleich zu 2016 wird ein kalenderbereinigtes Wachstum von 1,8 % erwartet.

Das ifo Institut kommt in seiner Konjunkturprognose 2017, die am 16.12.2016 veröffentlicht wurde, zu vergleichbaren Annahmen wie die Bundesbank. Insgesamt bewegt sich die Mehrheit der Prognosen, wie auch die der Bundesregierung, bei einem Anstieg des BIP von 1,5 %.

Der positive wirtschaftliche Ausblick wird jedoch getrübt durch die ungewissen Konsequenzen für die Weltwirtschaft und Deutschland, die sich unter anderem aus dem Brexit-Referendum und der US-Präsidentenwahl im globalen Umfeld ergeben.

Der Ausblick für die deutsche Wirtschaft wird aus Sicht des Handels vor allem von der Konsumbereitschaft der Verbraucher im Inland beeinflusst.

Die Neigung zum Konsum hält weiterhin an. Die Bundesbank geht von einer Steigerung der privaten Konsumausgaben von 1,4 % aus. Analog urteilt das Ifo Institut in seiner Einschätzung für die Entwicklung der Binnennachfrage.

Wesentlicher Treiber dieser vorteilhaften Entwicklung ist die anhaltend gute Lage am Arbeitsmarkt mit dem bisherigen Anstieg der Beschäftigung, die den Optimismus der Konsumenten weiter fördern.

Die realen Einkommenszuwächse im Vorjahr und die Einkommenserwartungen für 2017 verschaffen dem Verbraucher zusätzlichen Spielraum für Konsumausgaben.

Die in ihrer Gesamtheit optimistischen Erwartungen werden auch durch die GfK-Konsumklimastudie (Gesellschaft für Konsumforschung) für den Monat Januar 2017 bestätigt, die auf der Basis von ca. 2.000 repräsentativ befragten Personen monatlich eine Stimmungsbefragung durchführt.

So berichtet die GfK in ihrer Studie vom 26.01.2017 von einer weiteren Zunahme der ohnehin guten Konsumstimmung. Ursächlich wird hierfür der Wachstumskurs der deutschen Wirtschaft und die stabile Lage auf dem Arbeitsmarkt, einhergehend mit einer guten Einkommensentwicklung, besonders herausgestellt.

### Branchenentwicklung

Die positiven Konsum- und Wachstumsprognosen sorgen auch im deutschen Handel für eine gemäßigte Zuversicht bei der Einschätzung der wirtschaftlichen Entwicklung in 2017.

Mit Blick auf den Lebensmittelhandel ist die Wettbewerbssituation weiterhin angespannt.

Der Wettstreit um die Gunst der Verbraucher wird von Seiten des Discount durch die zunehmende Listung von Markenartikeln weiter fortgesetzt.

Damit erhöht sich im Konkurrenzkampf zwischen Discount und Supermärkten der Druck auf die Preise und Margen im Lebensmittelhandel weiter.

Neben diesem Preis- und Sortimentswettbewerb wird auch der Wettbewerb um vermeintlich gute Standorte weiter zunehmen.

Der in der Lebensmittelbranche bisher noch auf niedrigem Niveau getätigte Onlinehandel wird, insbesondere in den Großstadtlagen, weiter an Bedeutung zunehmen.

Für das Jahr 2017 erwartet die GfK, in Übereinstimmung mit den Konjunkturforschern, dass die Kaufkraft der Verbraucher weiter auf hohem Niveau verbleibt.

Laut dem ifo Geschäftsklima vom Januar 2017 sind die Geschäftserwartungen der Einzelhändler auf hohem Niveau etwas weniger gut für die nächsten Monate.

### WASGAU Produktions & Handels AG

Die in der Planung der Geschäftsentwicklung getroffenen Annahmen stehen im Wesentlichen im Einklang mit den zuvor genannten Prognosen und der Geschäftsverlaufserwartung im Lebensmittelhandel.

Insbesondere an die positiven Erwartungen hinsichtlich Kaufkraft und Konsumverhalten knüpfen die Umsatzprognosen zur wirtschaftlichen Entwicklung an.

Bei der Warenbeschaffung wird ein Preisniveau erwartet, das sich sortimentsübergreifend nur geringfügig verändert.

Bei den Personalaufwendungen wird einerseits von einer Steigerung durch tarifliche Anpassungen der Arbeitnehmerlöhne und -gehälter ausgegangen. Darüber hinaus wird durch den demographischen Wandel und den anhaltend hohen Grad der allgemeinen Beschäftigung zunehmend von einem verstärkten Wettbewerb um qualifiziertes Personal ausgegangen. In diesem Zusammenhang gilt es immer mehr, ein attraktiver Arbeitgeber zu sein, was tendenziell zu zusätzlichen Aufwendungen in Verbindung mit Personal führt.

Im Bereich der allgemeinen betrieblichen Aufwendungen gehen wir von einem leichten Anstieg im Rahmen der Inflationserwartungen aus.

Der erneute Anstieg der EEG-Umlage von 6,354 Cent je kWh auf 6,880 Cent je kWh um 8,3 % konnte durch einen günstigeren Beschaffungspreis für das Jahr 2017 kompensiert werden.

Die Finanzmittelausstattung ist durch den im Juni 2015 neu geschlossenen Konsortialdarlehensvertrag bis September 2020 gesichert.

Die Verzinsung der Darlehen erfolgt auf der Basis einer festen Margenvereinbarung, in Abhängigkeit vom dynamischen Verschuldungsgrad, zuzüglich des aktuellen EURIBOR.

Für das Jahr 2017 erwarten wir keine wesentliche Veränderung im Zinsniveau des EURIBOR.

### Bereich Großhandel

Entsprechend der Kundenstruktur ist von einem heterogenen Verlauf der Umsatzentwicklung auszugehen.

Im Bereich der Belieferung der selbstständigen Einzelhändler gehen wir von einem nahezu konstanten Umsatzverlauf aus.

Die Belieferungssituation zu einem Großkunden ist vertraglich über einen Zeitraum bis ins Jahr 2018 mit Verlängerungsoption vereinbart. Die sich daraus ergebende Umsatz- und Beschaffungslage kann weiterhin konstant fortgeführt werden.

Für die intersegmentären Umsätze mit den Geschäftseinheiten des Einzelhandelssegments wird von einer Entwicklung im Rahmen der Erwartungen der allgemeinen Konjunkturprognosen ausgegangen.

Für die operativen Ergebnisse im Großhandel gehen wir von einer konstanten Entwicklung zum Vorjahr aus.

## Bereich Einzelhandel

Im Bereich Einzelhandel sind die, aus unserer Sicht, wesentlichen Treiber für einen weiter positiven Verlauf der Konsumlaune stabil.

Weiterhin moderate Steigerungen der Lebensmittelpreise werden durch die Einkommenszuwächse überkompensiert.

Die anhaltend schwache Zinssituation lässt die Sparquote, gestützt auf die Annahmen der Bundesbank, weiter auf geringem Niveau verbleiben.

Die stabile Situation am Arbeitsmarkt zeigt keine Anzeichen zu einer Trendwende und lässt Spielraum für die Einkommenserwartung der ArbeitnehmerInnen und Verbraucher.

Unter diesen Vorzeichen sehen wir auch unter Berücksichtigung unserer eigenen Anstrengungen eine insgesamt vorteilhafte Entwicklung der Umsätze leicht über dem Niveau des Vorjahres.

Im regionalen Verbreitungsgebiet wird das Filialnetz durch Umbauten, die durchaus mit Neuerrichtungen zu vergleichen sind, weiter vorangetrieben.

Die Stabilität hinsichtlich der Preisentwicklung in der Warenbeschaffung wird in der Kontinuität des Vorjahres erwartet.

Für die Personalkosten erwarten wir einen Anstieg, der über dem im Rahmen des Beschäftigungsanstiegs liegen wird.

Bei konstanter Situation innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen gehen wir für die Entwicklung des EBIT aus dem operativen Geschäftsverlauf von einer insgesamt leicht schwächeren Entwicklung gegenüber dem guten Vorjahr aus.

## Gesamtaussage

Die Bundesregierung und weitere namhafte Wirtschaftsforschungsinstitute gehen von einem Anstieg des BIP von 1,5 % für das Jahr 2017 aus.

Diese gesamtwirtschaftlich positive Erwartungshaltung wird getragen von der Entwicklung der Konsumausgaben der privaten Haushalte im Inland, die bereits im abgelaufenen Jahr ausschlaggebend für die gute konjunkturelle Entwicklung waren.

In Übereinstimmung mit diesen Prognosen erwarten wir, sofern die geopolitischen und globalen wirtschaftlichen Ungewissheiten nicht auf den deutschen Handel durchschlagen, einen Umsatzverlauf auf dem Niveau des von der Bundesbank prognostizierten Anstiegs der privaten Konsumausgaben.

Bei der Beschäftigtenzahl gehen wir davon aus, dass die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der WASGAU AG insgesamt konstant bleibt.

Im Bereich der Personalaufwendungen erwarten wir einen Anstieg, der insbesondere dem zunehmenden Wettbewerb um qualifiziertes Personal Rechnung trägt.

Der in der Branche bereits bestehende Druck auf die Roh-ertragssituation wird sich, nach unserer Einschätzung, auch in 2017 weiter fortsetzen.

Für das Geschäftsjahr 2017 erwarten wir auf der Basis der zuvor genannten Annahmen ein EBIT (betriebliches Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Beteiligungserträgen) im Korridor von 1,0 bis 2,0 Mio. Euro.

Die Erreichung wirtschaftlicher Ziele und die Umsetzung damit verbundener Maßnahmen ist mit Risiken verbunden. Zur Steuerung dieser Risiken hat die WASGAU AG, wie auch in §91 Abs. 2 AktG gefordert, ein Risikomanagementsystem eingerichtet.

### Risikomanagementsystem

Das Risikomanagementsystem der WASGAU AG berücksichtigt die möglichen künftigen Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer negativen Prognose- bzw. Zielabweichung führen können.

Die Zielsetzung ist, dass sich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Risiken veranlasst sehen und nachhaltig den Prozess zur Förderung von Risikobewusstsein und Risikokontrolle begleiten.

Die organisatorische Ausgestaltung des Systems und die Einhaltung der gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen an dieses System obliegt auf der Leitungsebene laut Geschäftsverteilungsplan dem Vorstandssprecher.

Zur Wahrnehmung dieser Aufgaben wurden ein Risikomanagementbeauftragter benannt. Dieser führt die quartalsweisen Risikoinventuren durch.

Die Berichterstattung an den Vorstand erfolgt vierteljährlich sowie halbjährlich an den Finanz- und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates. Im Falle unerwartet eintretender Risikosituationen erfolgt auch eine Ad-hoc Kommunikation an die Unternehmensleitung.

Risiken, die sofern wirtschaftlich sinnvoll, an Versicherungen übertragen wurden, sind nicht Bestandteil der Überwachung im Rahmen des Risikomanagementsystems.

Die Ausgestaltung des Risikomanagementsystems ist detailliert in einem eigenen Handbuch dokumentiert.

Für die potenzielle Schadenshöhenklassifizierung ist eine Wesentlichkeitsgrenze von 50 T-Euro definiert.

Bei der Bewertung wird auf Ebene der Bereiche die Risikoklassifizierung in drei Gruppen vorgenommen.

schwerwiegend	= > 100 T-Euro
mittel	= > 50 T-Euro
gering	= > 25 T-Euro

Die jeweilige Eintrittswahrscheinlichkeit wird als Prozentwert definiert.

Der Betrachtungszeitraum für die Risikoeinschätzung und -bewertung ist auf zwölf Monate festgelegt.

### Risikoprozess

Bei den quartalsweisen Risikoinventuren werden alle wesentlichen, mit der Geschäftstätigkeit einhergehenden Risiken erfasst, bewertet, dokumentiert und kommuniziert. Bei der Bewertung der Risiken wird auf den Erwartungswert aus Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit nach Berücksichtigung der dokumentierten Gegenmaßnahmen abgestellt. Die relevante Ergebnisgröße ist hierbei das EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern).

Im Rahmen der Jahresabschlussprüfung wird, nach den gesetzlichen Erfordernissen, im Sinne des §317 Abs. 4 HGB das Risikomanagementsystem durch den Abschlussprüfer geprüft und beurteilt.

## Risiken

Die wesentlichen Risiken, die bei der Risikoinventur zum Bilanzstichtag festgestellt wurden und die einen entsprechenden negativen Einfluss auf die Prognose haben können, werden nachfolgend getrennt nach der Risikokategorisierung und dem jeweiligen Bereich hinsichtlich Schadenshöhe (T-Euro) und Eintrittswahrscheinlichkeit (%) benannt.

Als wesentliche Risiken aus dem Markt- und Branchenumfeld sowie der wirtschaftlichen Tätigkeit wurden identifiziert:

### Bereich Großhandel

- Adressausfallrisiko bei Kunden aus dem Umfeld der Belieferung  
*100 T-Euro mit 40 %*

Die Risikosituation wird durch Aval-Gestellung und das Mahnwesen reduziert

### Bereich Einzelhandel

- Erweiterung der Flächengrößen und Ausweitung der Sortimente bei den Discountern  
*75 T-Euro mit 30 %*

Die Risikobegrenzung erfolgt über den weiteren Ausbau der Sortimentskompetenz sowie die Forcierung der regionalen Produkte im Verbund mit den strategischen Säulen.

- aggressivere Preispositionierung im Aktionsfeld und im allgemeinen Sortiment  
*250 T-Euro mit 30 %*

Durch turnusmäßige Aktionsauswertungen werden die Werbepläne und Sortimentsbereiche ständig überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Durch die quartalsweise Fortschreibung und Überwachung der Gesamt-Risikosituation verfügt die Unternehmensleitung stets über die Informationen, die zur Steuerung und Beurteilung der Risiken notwendig sind.

## Risiken in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Wesentlicher Bestandteil der Finanzierung ist ein Bankenkonsortialdarlehen, dessen Verzinsung vom EURIBOR (Euro Interbank Offered Rate) abhängig ist. Für das Jahr 2017 sind nach allgemeiner Einschätzung keine erheblichen Zinssteigerungen zu erwarten, so dass in diesem Zeitraum mit keinem wesentlichen Risiko aus steigenden Finanzierungskosten zu rechnen ist.

Zu dem Konsortialdarlehen bestehen vertraglich vereinbarte Finanzierungsrichtlinien (Financial Covenants) auf Ebene des WASGAU Konzerns, bei deren Verletzung das Darlehen fällig gestellt werden kann. Diese stellen sich wie folgt dar:

Financial Covenant	Höchst-/Untergrenze	Wert per 31.12.2016
Eigenmittelquote im Konzern	30 %	42,60 %
Verhältnis Miet- Leasingaufwand zu Umsatz	4,5%	3,37 %
Dynamischer Verschuldungsgrad	3,75	1,70

Das gegenwärtig bestehende Konsortialdarlehen hat eine Mindestlaufzeit bis September 2020.

Die Liquiditätssteuerung wird zentral in einer dafür eingerichteten Treasury-Abteilung vorgenommen. Liquiditätsengpässe traten weder im Geschäftsjahr 2016 auf, noch sind solche für den Prognosezeitraum zu erwarten.

Neben der Sicherung der Liquidität über das Konsortialdarlehen bestehen weitere Finanzverpflichtungen aus Mietverhältnissen, die über die gesamte vertragliche Laufzeit fixiert sind.

Derivative Finanzinstrumente, die eine vermeintliche Risikoposition hinsichtlich Rohstoff-, Zins- und Währungsrisiken absichern können, werden derzeit nicht eingesetzt.

### Fazit

Das Risikomanagementsystem der WASGAU AG versetzt Vorstand und Aufsichtsrat durch die regelmäßige Aufnahme, Bewertung und Dokumentation sowie die sich anschließende Kommunikation wesentlicher Risiken in die Lage, Entscheidungen über die künftige Entwicklung auf der Basis einer umfassenden Risikobetrachtung zu treffen.

Nach Einschätzung von Vorstand und Aufsichtsrat bestehen derzeit keine den Bestand gefährdenden oder die künftige Entwicklung wesentlich beeinträchtigenden Risiken.

### Chancen

Neben der Beurteilung und Einschätzung der Risiken können sich aus dem wirtschaftlichen Handeln auch Chancen im Geschäftsjahresverlauf ergeben, die zu positiven Prognose- bzw. Zielabweichungen führen können.

Die erkenn- und bewertbaren Chancen im Markt- und Branchenumfeld sind Bestandteil der Planung für das Jahr 2017.

Darüber hinaus können sich im Bereich Großhandel Chancen durch die Hinzugewinnung von Kunden ergeben.

Im Bereich Einzelhandel sind Chancen in der weiteren Expansion denkbar, die sich im Laufe der Verhandlungen zu dem jeweiligen Objektstandort einstellen können.

Die WASGAU Produktions & Handels AG hat ein internes Kontroll- und Risikomanagementsystem eingerichtet, das unter anderem auf die Rechnungslegungsprozesse ausgerichtet ist.

### Rechnungswesen / Buchführung

Es besteht eine zentrale Buchhaltung, die bis auf wenige Ausnahmen die Buchhaltung aller Tochtergesellschaften führt und deren Abschlüsse erstellt. Diese ist mit den Anforderungen entsprechendem qualifiziertem Personal besetzt. Die personelle Ausstattung gewährleistet eine gesetzeskonforme Rechnungslegung.

Der Erstellung der jeweiligen Abschlüsse liegt eine an den gesetzlichen Vorschriften orientierte Abschlussagenda zu Grunde, die auch die Berichterstattung an den Aufsichtsrat sowie dessen Finanz- und Prüfungsausschuss berücksichtigt und zeitliche Reserven für Unwägbarkeiten vorsieht.

Treasury, Controlling und Steuern sind eigene Zentralbereiche für spezielle Themen, die in ständigem Austausch mit der Buchhaltung stehen und organisatorisch, wie auch die Buchhaltung, im kaufm. Bereich zusammengefasst und dem für den kaufm. Bereich zuständigen Vorstandsmitglied unterstellt sind.

Steuerberechnungen und versicherungsmathematische Berechnungen werden unter Einbindung fachlich geeigneter Berater, bzw. Gutachter, erstellt. Zur Bildung von Rückstellungen für Risiken aus Rechtsstreitigkeiten wird auf die Expertise in- und externer Juristen zurückgegriffen.

In der zentralen Buchhaltung kommt ein einheitlicher Kontenrahmen zum Einsatz.

Im Rahmen der Abschlusserstellung werden alle Fragenstellungen zu Ausweis und Bewertung nach dem anwendungspflichtigen Regelwerk behandelt.

Zur Abschlusserstellung wird auch auf Informationen des Controllings zurückgegriffen, insbesondere zur Beurteilung künftiger Cashflows.

## Unterstützende Systeme / IT

Zentrales System zur Erfassung von Geschäftsvorfällen und der Erstellung von HGB-Jahresabschlüssen ist die Finanzbuchhaltungssoftware eGecko der Firma CSS, Fulda. Die jeweils erforderlichen Rechnungslegungskreise sind vollständig integriert in diesem System abgebildet.

Rechnungslegungsrelevante Informationen aus dem operativen Geschäft, im Wesentlichen Wareneinkauf, Lagerung und Warenverkauf in den Märkten werden über IT-Schnittstellen aus den geschäftsbereichsindividuellen Warenwirtschaftssystemen in die Finanzbuchhaltungssoftware übertragen.

Auch Treasury-Geschäftsvorfälle (im Wesentlichen electronic banking) werden mittels IT-Schnittstelle für die Finanzbuchhaltung zur Verfügung gestellt.

## Kontrollen

Im Rahmen der Geschäftsprozesse sowie deren Ablauforganisation sind grundsätzlich Funktionstrennungen sowie ein Vier-Augen-Prinzip organisatorisch umgesetzt. Für Aufwandsrechnungen und Finanztransaktionen sind, je nach Betragshöhe, größtenteils mehrstufige Freigabe- und Genehmigungsverfahren eingerichtet.

Sowohl in den vorgelagerten IT-Systemen als auch in der Finanzbuchhaltungssoftware sind automatisierte Kontrollen installiert. Diese beinhalten z.B. passwortgeschützte Zugänge zu bestimmten Transaktionen, benutzergesteuerte Zugangssysteme, Prüfsummen, Plausibilitätschecks, Limitprüfungen bei Abweichungen in der Warenrechnungskontrolle und im Freigabesystem für Aufwandsrechnungen.

Manuelle Kontrollzyklen finden auf Basis des monatlichen Reportings aus dem Controlling-Bereich sowie der monatlichen internen Abschlusserstellung statt. Hierbei werden die Werte auch gegenüber der Planung und den korrespondierenden Vorjahreswerten hinsichtlich der Abweichungen plausibilisiert.

In der Finanzbuchhaltung finden in diesem Zyklus auch entsprechende Kontendurchsichten und Abstimmungen statt.

## Interne Revision

Die interne Revision ist mit kaufmännisch ausgebildeten Fachkräften hinreichend besetzt, um ihre Aufgaben auszuüben.

Zu den wesentlichen Aufgaben der internen Revision zählt die Fraud-Protection in den Einzelhandelsmärkten und die Überwachung der Einhaltung der Vorgaben, auch im Bereich Rechnungswesen.

Die Mitarbeiter der internen Revision nehmen keine weiteren Aufgaben wahr und sind unmittelbar dem Vorstand unterstellt. Darüber hinaus berichtet sie jährlich an den Finanz- und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats.

## Externe Prüfung

Der handelsrechtliche Einzelabschluss der WASGAU AG wird durch den Abschlussprüfer, die PricewaterhouseCoopers AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, hinsichtlich der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften geprüft und beurteilt.

## Übernahmerelevante Angaben

Die WASGAU AG ist ein im Börsensegment des General Standard der Deutschen Börse AG gelistetes Unternehmen.

Die Aktien der WASGAU AG sind unter ISIN DE0007016008 zum Börsenhandel im regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen.

Das Grundkapital beläuft sich auf 19,8 Mio. Euro und ist eingeteilt in 6.600.000 auf den Namen lautende Stück-Stammaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 3 Euro pro Aktie.

Die Rechte und Pflichten aus den auf den Namen lautenden Stück-Stammaktien sind im Wesentlichen geregelt in den §§ 118 ff des Aktiengesetzes in Bezug auf die Hauptversammlung sowie in § 17 der Satzung der WASGAU AG und im § 21 ff WpHG zu den Mitteilungspflichten der Aktionäre.

An Beteiligungen, die 10 Prozent der Stimmrechte überschreiten, sind der WASGAU AG zum Bilanzstichtag 31.12.2016 bekannt:

- 53,10% hält die Wasgau Food Beteiligungsgesellschaft mbH mit Sitz in Annweiler, Deutschland
- 24,98% hält die Edeka Südwest eG mit Sitz in Offenburg, Deutschland
- 14,84% hält die REWE Markt GmbH mit Sitz in Köln, Deutschland

Aus dem öffentlichen Übernahmeangebot der REWE Markt GmbH an die Aktionäre der WASGAU AG vom 30. April 2013 ist zu entnehmen, dass die REWE Markt GmbH eine 51%-Beteiligung an der WASGAU Food Beteiligungsgesellschaft mbH besitzt.

Gemäß den in diesem Übernahmeangebot gemachten Angaben ergibt sich, dass die Gesellschafter der Wasgau Food Beteiligungsgesellschaft mbH jeweils einen Vertreter in die Geschäftsführung dieser Gesellschaft berufen. Darüber hinaus ist im Gesellschaftsvertrag der Wasgau Food Beteiligungsgesellschaft mbH vereinbart, dass wesentliche geschäftspolitische Entscheidungen einer 75%igen Stimmrechtsmehrheit in der Gesellschafterversammlung bedürfen.

Die Geschäftsanteile werden von zwei Gesellschaftern mit einer Anteilsverteilung von 51% und 49% gehalten, so dass bei erforderlicher 75%iger Zustimmung zu wesentlichen strategischen und finanziellen Entscheidungen eine einstimmige Entscheidung erforderlich ist.

Weitere Beschränkungen, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand der WASGAU AG nicht bekannt.

Über Änderungen der Satzung der WASGAU AG beschließt gemäß § 119 AktG die Hauptversammlung. Nach § 23 der aktuellen Satzung vom 28. Juni 2010 ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Änderungen der Satzung zu beschließen, die nur die Fassung betreffen.

Gemäß § 7 der Satzung besteht der Vorstand aus zwei oder mehr Personen. Für die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands gelten die gesetzlichen Regelungen gemäß § 84 AktG.

Befugnisse des Vorstands zu Kapitalmaßnahmen, die die Ausgabe und den Rükckerwerb von Aktien betreffen, bestehen nicht.

Der Konsortialdarlehensvertrag in Höhe von 60 Mio. Euro vom 05. Juni 2015 enthält Bedingungen, die im Falle eines Kontrollwechsels von wesentlicher Bedeutung für die Vermögens- und Finanzlage des WASGAU Konzerns sind. Entsprechend der Vereinbarung ist jede am Konsortialdarlehen beteiligte Bank berechtigt, die Rückzahlung des auf sie entfallenden Anteils am jeweiligen Darlehensbetrag, im Falle eines Kontrollwechsels, zu verlangen.

Entschädigungsvereinbarungen, für den Fall eines Übernahmeangebots, bestehen mit den Mitgliedern des Vorstands oder den Arbeitnehmern nicht.

### Vergütung der Mitglieder des Vorstands

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands orientiert sich an einem angemessenen Verhältnis zu den Aufgaben und Leistungen des jeweiligen Vorstandmitglieds sowie der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft.

Die Vergütungsregelung umfasst fixe/erfolgsunabhängige und variable Bestandteile. Als Fixvergütung erhält jedes Vorstandmitglied Jahresfestbezüge, die in zwölf gleichen Monatsraten zahlbar sind. Die variablen Bestandteile haben eine mehrjährige Bemessungsgrundlage und sind, wie auch die Vergütung insgesamt, der Höhe nach beschränkt.

Das Vergütungssystem für den Vorstand ist auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung im Sinne des §87 Abs. 1 Satz 2 AktG ausgerichtet. Dementsprechend sind die variablen Bestandteile an die Ergebnissituation des WASGAU Konzerns über einen Zeitraum von drei Geschäftsjahren gekoppelt.

Die Vorstandmitglieder erhalten zusätzliche fixe/erfolgsunabhängige Nebenleistungen in Form von Sachbezügen, die sich im Wesentlichen aus der privaten Dienstwagennutzung und Versicherungsprämien ergeben.

Pensionsverpflichtungen der Gesellschaft bestehen gegenüber einem aktiven Mitglied des Vorstands sowie ehemaligen Mitgliedern des Vorstands jeweils in Form von Direktzusagen.

Pensionen werden an frühere Vorstandmitglieder gezahlt, die die Pensionsgrenze erreicht haben.

Vereinbarungen über Bezugsrechte und sonstige aktienbasierte Bezüge bestehen nicht.

Entschädigungsvereinbarungen oder Leistungen für den Fall eines Übernahmeangebots, einer Amtsniederlegung und dem damit verbundenen eventuellen vorzeitigen Beenden der Vorstandstätigkeit bestehen nicht.

Mit Beschluss vom 08. Juni 2016 hat die Hauptversammlung gem. §§286 Abs. 5, 314 Abs. 3, 315a Abs. 1 HGB der Befreiung von der Verpflichtung zur individualisierten Offenlegung der Vorstandsvergütungen, mit 99,96 % der abgegebenen Stimmen, für die Geschäftsjahre 2016 bis 2020, zugestimmt.

Auf der Basis dieses Beschlusses wird von einer individualisierten Angabe abgesehen.

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen im Berichtszeitraum 702 T-Euro (VJ 1.109 T Euro). Darüber hinaus bestehen für Mitglieder des Vorstands Pensionsverpflichtungen auf Basis einzelvertraglicher Regelungen. Deren Barwert beträgt

zum 31.12.2016 371 T-Euro, die Verringerung im Geschäftsjahr betrug 108 T Euro.

An ehemalige Mitglieder des Vorstands bzw. an deren Hinterbliebene wurden Ruhegehälter in Höhe von 391 T-Euro (VJ 206 T-Euro) gezahlt. Der auf diesen Personenkreis entfallende Anteil an den Pensionsverpflichtungen beträgt zum Stichtag 3.585 T Euro (VJ 2.341 T-Euro). Darin enthalten sind diesen Personenkreis betreffende Verpflichtungen in Höhe von 338 T Euro (VJ 172 T-Euro), die gemäß dem Wahlrecht des Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB zum Bilanzstichtag nicht zurückgestellt sind.

### Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates beschränkt sich auf eine fixe Vergütung für die Teilnahme an den Sitzungen des Aufsichtsrates und der Ausschüsse und dem Ersatz ihrer Auslagen für die Amtsausübung.

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates ist in §13 der Satzung geregelt und wurde auf dieser Grundlage durch Beschluss der Hauptversammlung am 25. Juni 2008 festgesetzt. Demnach erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats neben dem Ersatz seiner Auslagen eine feste Vergütung von 10 T-Euro. Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats orientiert sich an einem angemessenen Verhältnis zu den Aufgaben der Aufsichtsratsmitglieder und der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft.

Der Vorsitzende erhält das Doppelte und dessen Stellvertreter das Eineinhalbfache des für die übrigen Aufsichtsratsmitglieder festgesetzten Betrages.

Als Vergütung für die Tätigkeit von Aufsichtsratsmitgliedern in besonders gebildeten Ausschüssen wird dem betreffenden Aufsichtsratsmitglied die festgelegte Vergütung um  $\frac{1}{4}$  erhöht. Soweit ein Aufsichtsratsmitglied in dieser Funktion als Ausschussvorsitzender fungiert, erhöht sich die festgesetzte Vergütung um  $\frac{1}{2}$ . Im Übrigen wird die Höhe der Aufsichtsratsvergütungen und Zusatzvergütungen für die Ausschusstätigkeit dahingehend begrenzt, dass die Gesamthöhe der jährlich gezahlten Aufsichtsratsvergütung das Zweieinhalbfache der festgesetzten Vergütungen nicht übersteigen darf.

Aufsichtsratsmitglieder, die nicht während des gesamten Geschäftsjahres im Amt waren, erhalten für jeden angefangenen Monat ihrer Amtstätigkeit ein Zwölftel der Vergütung.

Die Vergütung für den Aufsichtsrat betrug für das Geschäftsjahr 166 T-Euro (VJ 168 T Euro).

Das Handeln der Leitungs- und Kontrollgremien der WASGAU Produktions & Handels AG wird bestimmt von den Grundsätzen verantwortungsbewusster und guter Unternehmensführung.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat berichten gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex sowie gemäß § 289a Abs. 1 und Abs. 2 HGB zur Unternehmensführung für das Geschäftsjahr 2016 wie folgt:

### Erklärung zur Unternehmensführung

#### Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der WASGAU Produktions & Handels AG gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der WASGAU AG erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers am 12. Juni 2015 bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 5. Mai 2015 grundsätzlich entsprochen wird und in der Vergangenheit entsprochen wurde. Lediglich die folgenden Empfehlungen wurden und werden nicht angewendet:

##### Ziffer 3.8 - Selbstbehalt

Der Kodex empfiehlt eine abgeschlossene D&O Versicherung mit einem angemessenen Selbstbehalt für den Aufsichtsrat zu vereinbaren.

Die D&O-Versicherung der WASGAU AG für den Aufsichtsrat sieht keinen Versicherungsschutz für vorsätzliche Handlungen und Unterlassungen sowie wissentliche Pflichtverletzungen vor. Versicherungsschutz wird nur für fahrlässig begangene Pflichtverletzungen von Aufsichtsratsmitgliedern gewährt. Nur in diesem Rahmen stellt sich daher die Frage nach der Vereinbarung eines Selbstbehalts. Ein Selbstbehalt für fahrlässiges Verhalten von Aufsichtsratsmitgliedern empfiehlt sich nach unserem Erachten nicht, weil hieraus eine besondere Belastung der Aufsichtsratsmitglieder in der Amtsausübung resultiert.

##### Ziffern 4.2.3, 4.2.4 und 4.2.5 - Vorstandsvergütung

Der Kodex enthält in den Ziffern 4.2.3, 4.2.4 und 4.2.5 verschiedene Empfehlungen zur Vorstandsvergütung und deren Offenlegung.

Der in der Hauptversammlung der WASGAU Produktions & Handels AG vom 22. Juni 2011 gefasste Beschluss über die Befreiung der Gesellschaft von der Verpflichtung zur individualisierten Offenlegung der Vorstandsvergütung fand letztmals auf den Jahres- und Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2015 Anwendung. Die Hauptversammlung der Gesellschaft hat aber am 8. Juni 2016 beschlossen:

In den Jahres- und Konzernabschlüssen der Gesellschaft unterbleiben die in § 285 Nr. 9 Buchstabe a HGB sowie § 314 Abs. 1 Nr. 6 Buchstabe a HGB (ggf. in Verbindung mit § 315a Abs. 1 HGB) verlangten Angaben. Dieser Beschluss findet erstmals auf den Jahres- und Konzernabschluss des laufenden Geschäftsjahres der Gesellschaft und letztmals auf den Jahres- und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2020 der Gesellschaft Anwendung.

Die Offenlegung der Vergütung der Vorstandsmitglieder erfolgte und erfolgt nicht nach den Empfehlungen des Kodexes aus den Ziffern 4.2.3, 4.2.4 und 4.2.5, sondern allein in dem durch die Hauptversammlung 2011 und 2016 jeweils beschlossenen Umfang der gesetzlichen Vorschriften. Durch diese gesetzlichen Vorschriften wird eine hinreichende Transparenz der Vorstandsvergütung erreicht.

Die Vergütung des Vorstandes entspricht aber auch inhaltlich den gesetzlichen Vorschriften, insbesondere ist diese auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung im Sinne von § 87 Abs. 1 S. 2 AktG ausgerichtet. Sie umfasst fixe und variable Bestandteile, wobei letztere eine mehrjährige Bemessungsgrundlage haben und auch entsprechend der Empfehlung aus Ziffer 4.2.3 Abs. 2 S. 6 der Höhe nach beschränkt sind. In Ziffer 4.2.3 Abs. 2 S. 6 ist jedoch zusätzlich vor-

gesehen, dass die Vorstandsvergütung „insgesamt“ beschränkt werden soll. Da die den Vorstandsmitgliedern gewährte Festvergütung fest und nicht variabel ist, ist nach Auffassung der Gesellschaft mit der Begrenzung der variablen Vergütung auch diese Empfehlung bereits umgesetzt. Höchstvorsorglich wurde und wird aber auch von dieser Empfehlung eine Abweichung erklärt. Mit Wirkung ab dem 1. Januar 2017 wurde die Vorstandsvergütung durch entsprechende Änderung der Anstellungsverträge aller Vorstandsmitglieder auch insgesamt auf einen Höchstbetrag beschränkt.

Von Ziffer 4.2.3 Abs. 3 DCGK wurde und wird abgewichen. Der Aufsichtsrat strebt für die Vorstandsmitglieder kein bestimmtes „Versorgungsniveau“ im Ruhestand an, sondern eine markt- und unternehmenskonforme Vergütung ihrer Tätigkeit, für welche Versorgungszusagen stets nur ein Vergütungselement sein können. Wesentlich ist für den Aufsichtsrat eine ganzheitliche Sicht, denn sämtliche Vergütungsteile müssen für sich und insgesamt angemessen sein.

#### **Ziffer 5.3.3 - Nominierungsausschuss**

Der Kodex empfiehlt die Bildung eines nicht mit Arbeitnehmervertretern besetzten Nominierungsausschusses. Auf diesen Mehraufwand wurde und wird verzichtet, weil die gesetzlichen Vorkehrungen des § 124 Abs. 3 S. 5 AktG gegen eine Mitwirkung von Arbeitnehmervertretern an entsprechenden Beschlussvorschlägen durch den Aufsichtsrat ausnahmslos beachtet wurden und auch künftig strikt befolgt werden.

#### **Ziffer 5.4.1 und 5.4.2 - Zusammensetzung des Aufsichtsrat**

Nach Ziffer 5.4.1 Absatz 2 und 3 soll der Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung konkrete Ziele benennen, die auch bei den Wahlvorschlägen des Aufsichtsrats an die zuständigen Wahlgremien berücksichtigt sowie im Corporate Governance Bericht veröffentlicht werden sollen. Des Weiteren soll der Aufsichtsrat eine Altersgrenze und eine Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat festlegen. Weitere Empfehlungen für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats ergeben sich aus Ziffer 5.4.2. Von diesen Empfehlungen wird insgesamt abgewichen. Für die Gesellschaft kommt es bei der Besetzung des Aufsichtsrats vorrangig auf die Erfahrungen, Fähigkeiten und Kenntnisse des Einzelnen an. Sie ist auch der Ansicht, dass ihrem Aufsichtsrat eine angemessene Anzahl von unabhängigen Mitgliedern angehört. Nachdem aber der Begriff „unabhängige Mitglieder“ noch nicht abschließend geklärt ist, erklärt die Gesellschaft höchstvorsorglich auch eine Abweichung insoweit.

#### **Ziffer 5.4.6 - Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder**

Der Kodex empfiehlt eine individualisierte Angabe der, aufgegliedert nach Bestandteilen, bezahlten Vergütung oder gewährten Vorteile.

Aufgrund der unseres Erachtens insgesamt angemessenen Gesamtvergütung des Aufsichtsrats halten wir eine individualisierte Angabe für nicht notwendig. Die WASGAU AG nutzt die Möglichkeit, auf die Expertise von Aufsichtsratsmitgliedern zu speziellen Themen zurückgreifen zu können. Diese Zusammenarbeit erfolgt auf der Basis einer geringfügigen (symbolischen) Vergütung. Für eine individualisierte Darstellung sehen wir keinen Bedarf.

#### **Ziffer 5.5.3 – Bericht über Interessenkonflikte**

Im Konzerngeschäftsbericht wurde in der Erklärung zur Unternehmensführung berichtet, dass Interessenkonflikte 2015 nicht auftraten. Von einer wortgleichen Wiederholung später im Bericht des Aufsichtsrats, wie es der Empfehlung des Kodexes entsprochen hätte, wurde zur Entlastung des Berichts abgesehen.

Pirmasens, 14. Dezember 2016

Der Aufsichtsrat

Der Vorstand

### Angaben zu Unternehmensführungspraktiken

Über die gesetzlichen Anforderungen des deutschen Rechts hinaus bestehen keine wesentlichen Regelungsbereiche im WASGAU Konzernverbund.

### Arbeitsweise und Zusammensetzung von Verwaltungsorganen und Ausschüssen

Die WASGAU Produktions & Handels AG ist eine Gesellschaft nach deutschem Recht. Ein Grundprinzip des deutschen Aktienrechts ist das duale Führungssystem bestehend aus den Organen Aufsichtsrat und Vorstand, die beide mit jeweils eigenen Zuständigkeiten ausgestattet sind.

Aufsichtsrat und Vorstand der WASGAU Produktions & Handels AG arbeiten bei der Steuerung und Überwachung des Unternehmens eng und vertrauensvoll zusammen.

Der Vorstand der WASGAU Produktions & Handels AG bestand bis 30.09.2016 aus drei Mitgliedern, von denen ein Mitglied zum Vorstandssprecher bestellt war. Ab 01.10.2016 besteht der Vorstand aus zwei Mitgliedern, von denen ein Mitglied zum Sprecher bestellt ist. Sie führen als Leitungsorgan die Geschäfte der Gesellschaft in eigener Verantwortung mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung im Unternehmensinteresse. Der Vorstand ist der gesetzliche Vertreter der Gesellschaft. Die Zuständigkeitsbereiche des Vorstands sind unbeschadet der Verantwortung des Gesamtorgans im Geschäftsverteilungsplan aufgeführt.

Der Vorstand tritt gewöhnlich mindestens einmal im Monat und bei Bedarf ad hoc zusammen.

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands durch den Aufsichtsrat richtet sich nach §§ 84 f. AktG in Verbindung mit § 31 MitbestG.

Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Er ist in Themen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagement und der Compliance sowie in alle Fragen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Der Aufsichtsrat tritt gewöhnlich viermal Mal im Jahr sowie bei Bedarf zusammen.

Für bedeutende Geschäftsvorgänge beinhaltet die Geschäftsordnung für den Vorstand Zustimmungsvorbehalte des Aufsichtsrats.

Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Gremiums nach außen wahr.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat zeitnah und umfassend schriftlich sowie in den turnusmäßigen Sitzungen über die Entwicklung und Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Über wichtige Ereignisse, die für die Beurteilung der Lage und Entwicklung sowie die Leitung der Gesellschaft und des Konzerns von wesentlicher Bedeutung sind, unterrichtet der Sprecher des Vorstands den Aufsichtsratsvorsitzenden unverzüglich.

Der Vorstand hat keine Ausschüsse gebildet.

Dem Aufsichtsrat der WASGAU Produktions & Handels AG gehören gemäß Satzung zwölf Mitglieder an, von denen jeweils sechs von den Aktionären und den Arbeitnehmern gewählt werden. Die Amtsperiode der Aufsichtsratsmitglieder beträgt fünf Jahre. Die Angaben zur Person sind im Internet dauerhaft zugänglich unter <http://www.wasgau-ag.de/investor-relations/der-konzern/vorstand-und-aufsichtsrat>. Informationen zu den von den Mitgliedern des Aufsichtsrats ausgeübten Berufen und Angaben zu den Mitgliedschaften der Aufsichtsratsmitglieder in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien sind im Geschäftsbericht 2016 der WASGAU Produktions & Handels AG (dort Jahresabschluss/Anhang) enthalten, der unter <http://www.wasgau-ag.de/investor-relations/geschaeftsberichte> nach seiner Veröffentlichung am 23.03.2017 zugänglich ist.

Nach Ansicht der WASGAU Produktions & Handels AG gehört dem Gremium eine ausreichende Anzahl unabhängiger Mitglieder an.

Der Aufsichtsrat hat aus dem Kreis seiner Mitglieder mit dem Hauptausschuss, dem Finanz- und Prüfungsausschuss, dem Personalausschuss und dem kraft Gesetzes zu bildenden Vermittlungsausschuss vier Ausschüsse gebildet, die seine Arbeit vorbereiten und ergänzen. Die Ausschüsse dienen der effektiven und effizienten Wahrnehmung der Aufgaben des Aufsichtsrats.

Der Hauptausschuss und der Finanz- und Prüfungsausschuss bestehen jeweils aus vier Mitgliedern und sind paritätisch mit Vertretern der Aktionäre und Arbeitnehmer besetzt. Der Hauptausschuss setzt sich zusammen aus: Herrn Dr. Martin Küssner (Vorsitzender), Herrn Dr. Christian Hornbach, Frau Ramona Hingst, Herrn Mario Sontheimer. Der Finanz- und Prüfungsausschuss setzt sich zusammen aus: Herrn Roland Pelka (Vorsitzender), Herrn Dr. Martin Küssner, Herrn Thomas Gampfer, Frau Brigitte Jung.

Der Vorsitzende des Finanz- und Prüfungsausschusses, Herr Roland Pelka, ist Finanzexperte im Sinne des § 100 Absatz 5 AktG und verfügt aus seiner beruflichen Praxis über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses sind in ihrer Gesamtheit mit dem Sektor vertraut, in dem sie tätig sind.

Der Personalausschuss und der Vermittlungsausschuss bestehen jeweils aus vier Mitgliedern. Dem Personalausschuss gehören der Aufsichtsratsvorsitzende sowie drei weitere Aufsichtsratsmitglieder an, von denen eines auf Vorschlag der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat gewählt wird. Der Personalausschuss setzt sich zusammen aus: Herrn Dr. Martin Küssner (Vorsitzender), Herrn Lionel Souque, Herrn Mario Sontheimer, Herrn Dr. Christian Hornbach. Der Vermittlungsausschuss besteht aus dem Aufsichtsratsvorsitzenden und seinem Stellvertreter sowie zwei weiteren Mitgliedern, von denen eines von den Arbeitnehmer- und eines von den Anteilseignervertretern im Aufsichtsrat in getrennter Wahl gewählt wird. Der Vermittlungsausschuss setzt sich zusammen aus: Herrn Dr. Martin Küssner (Vorsitzender), Herrn Hanno Rieger, Frau Monika Di Silvestre, Herrn Mario Sontheimer.

Vorstand und Aufsichtsrat sind allein dem Unternehmensinteresse der WASGAU Produktions & Handels AG verpflichtet. Im abgelaufenen Geschäftsjahr traten keine Interessenkonflikte, die dem Aufsichtsrat unverzüglich offen zu legen waren, auf.

Kein Vorstandsmitglied hielt Aufsichtsratsmandate bei nicht zum Konzern gehörenden Aktiengesellschaften.

### Festlegung von Zielgrößen für den Frauenanteil im Vorstand und in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands; Angaben zur Einhaltung des Mindestanteils von Frauen im Aufsichtsrat

Das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen sieht vor, dass der Aufsichtsrat einer börsennotierten oder der Mitbestimmung unterliegenden Gesellschaft für den Frauenanteil im Vorstand eine Zielgröße festzulegen hat. Der Vorstand einer solchen Gesellschaft hat seinerseits Zielgrößen für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands festzulegen. Liegt der Frauenanteil zur Zeit der Festlegungen von Vorstand und Aufsichtsrat unter 30 %, so dürfen die Zielgrößen den jeweils bereits erreichten Anteil nicht mehr unterschreiten. Gleichzeitig mit der Festlegung der Zielgrößen sind Fristen für deren Erreichung zu bestimmen, die nicht länger als fünf Jahre sein dürfen. Erstmals mussten die Zielgrößen bis spätestens 30. September 2015 unter Fristsetzung bis längstens 30. Juni 2017 festgelegt werden.

Für paritätisch mitbestimmte Aufsichtsräte, wie jenen der WASGAU Produktions & Handels AG, sieht das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen ab 2016 für Neubesetzungen eine verbindliche Frauenquote von mindestens 30 % vor. Die Quote ist vom Aufsichtsrat insgesamt zu erfüllen. Widerspricht

die Seite der Anteilseigner- oder Arbeitnehmervertreter vor der Wahl der Gesamterfüllung gegenüber dem Aufsichtsratsvorsitzenden, so ist der Mindestanteil für diese Wahl von der Seite der Anteilseigner und der Seite der Arbeitnehmer getrennt zu erfüllen.

Im Aufsichtsrat der WASGAU Produktions & Handels AG sind auf Anteilseignerseite zum 31. Dezember 2016 0 % Frauen vertreten. Auf Arbeitnehmerseite sind es zu diesem Zeitpunkt 50 %. Insgesamt sind im Aufsichtsrat zum 31. Dezember 2016 25 % Frauen vertreten. Das Unterschreiten der 30 %-Frauenquote im Aufsichtsrat insgesamt ist unmittelbare gesetzliche Folge des § 25 Abs. 2 Satz 3 EGAktG. Denn nach dieser Vorschrift können bestehende Aufsichtsratsmandate bis zu ihrem regulären Ende wahrgenommen werden, so dass das Auslaufen der Altmandate derzeit die Erfüllung der gesetzlichen Frauenquote bei der WASGAU Produktions & Handels AG verhindert, ohne dass der Aufsichtsrat „quotenwidrig“ besetzt wurde. Der Mindestanteil von jeweils 30 % Frauen und Männern im Aufsichtsrat wird bei erforderlich werdenden Neuwahlen und Entsendungen ab dem 01. Januar 2016 zur Besetzung einzelner oder mehrerer Aufsichtsratssitze beachtet. Die nächste Wahl von Anteilseignervertretern wird im Jahr 2018 stattfinden, die nächste von Arbeitnehmervertretern im Jahr 2018.

Für die Besetzung des Vorstands hat der Aufsichtsrat durch Beschluss gemäß § 111 Abs. 5 AktG eine Zielgröße von 0 % für den Frauenanteil festgelegt. Die festgelegte Zielgröße entspricht dem Status quo. Sie ist maßgeblich für den Zeitraum bis einschließlich 30.06.2017.

Der Vorstand hat zum 30. Juni 2015 festgestellt, dass in den beiden unterhalb des Vorstands liegenden Führungsebenen zusammen ein Frauenanteil von 35,5 % besteht. Mit Beschluss hat der Vorstand gemäß § 76 Abs. 4 AktG festgelegt, dass der Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unter dem Vorstand nicht unter 30 % fallen darf, mithin eine Zielgröße von 30 % festgelegt. Die festgelegte Zielgröße ist maßgeblich für den Zeitraum bis einschließlich 30.06.2017.

### Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre der WASGAU Produktions & Handels AG üben ihre Mitbestimmungs- und Kontrollrechte auf der mindestens einmal jährlich stattfindenden Hauptversammlung aus. Diese beschließt über alle durch das Gesetz bestimmten Angelegenheiten mit verbindlicher Wirkung für alle Aktionäre und die Gesellschaft. Bei den Abstimmungen gewährt jede Aktie eine Stimme.

Jeder Aktionär, der sich rechtzeitig anmeldet, ist zur Teilnahme an der Hauptversammlung berechtigt.

Aktionäre, die nicht persönlich teilnehmen können, haben die Möglichkeit, ihr Stimmrecht durch ein Kreditinstitut, eine Aktionärsvereinigung, die von der WASGAU Produktions & Handels AG eingesetzten weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter oder einen sonstigen Bevollmächtigten ihrer Wahl ausüben zu lassen.

Die Einladungen zur Hauptversammlung sowie die für die Beschlussfassungen erforderlichen Informationen werden den aktienrechtlichen Vorschriften entsprechend veröffentlicht und auf der Internetseite der WASGAU Produktions & Handels AG zur Verfügung gestellt.

Satzungsänderungen erfolgen nach den Regelungen der §§ 179 ff. AktG in Verbindung mit § 23 der Satzung der WASGAU Produktions & Handels AG

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt 19,8 Mio. Euro und ist eingeteilt in 6.600.000 auf den Namen lautende Stück-Stammaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 3 Euro.

Der WASGAU Produktions & Handels AG sind die folgenden Beteiligungen, die 10 % der Stimmrechte bzw. Aktien überschreiten, bekannt: Die Wasgau Food Beteiligungsgesellschaft mbH, Annweiler, hielt zum 31. Dezember 2016 53,10 Prozent der Aktien. Die Edeka Südwest eG, Offenburg, hielt zum 31. Dezember 2016 24,98 Prozent der Aktien. Die REWE Markt GmbH, Köln hielt zum 31. Dezember 2016 14,84 Prozent der Aktien.

## Risikomanagement

Der WASGAU Konzern betreibt zur Sicherung seiner wirtschaftlichen Interessen ein Risikomanagementsystem, in das alle Konzerngesellschaften eingebunden sind.

Ziel der Risikoberichterstattung ist, der Unternehmensleitung relevante und verlässliche Informationen zur Verfügung zu stellen, die gewährleisten, dass sich daraus ein zutreffendes Bild über die Risiken der künftigen Entwicklung ergibt.

Der dabei berücksichtigte Prognosezeitraum beläuft sich in der Regel auf ein Jahr.

Damit eine kontinuierliche Berichterstattung gewährleistet ist, wird die Risikosituation im quartalsweisen Turnus über alle Konzerngesellschaften ermittelt und fortgeschrieben.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig über bestehende Risiken und deren Entwicklung.

Der Prüfungsausschuss befasst sich insbesondere mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, einschließlich der Berichterstattung, der Wirksamkeit der internen Kontrollsysteme, des Risikomanagements und des internen Revisionssystems, der Compliance sowie der Abschlussprüfung.

## Transparenz

Die WASGAU Produktions & Handels AG setzt die Teilnehmer am Kapitalmarkt und die interessierte Öffentlichkeit unverzüglich, regelmäßig und zeitgleich über die wirtschaftliche Lage des Konzerns in Kenntnis.

Der Geschäftsbericht und der Halbjahresfinanzbericht werden im Rahmen der dafür vorgegebenen Fristen veröffentlicht.

Neben dieser regelmäßigen Berichterstattung werden nicht öffentlich bekannte Informationen, die bei der WASGAU Produktions & Handels AG eingetreten sind und die geeignet sind, den Börsenkurs der WASGAU-Aktie erheblich zu beeinflussen, im Rahmen von Ad-hoc-Mitteilungen nach § 15 WpHG bzw. ab dem 3. Juli 2016 nach Art. 17 der Marktmissbrauchsverordnung (EU) Nr. 596/2014 bekannt gemacht.

Die geplanten Termine der wesentlichen wiederkehrenden Ereignisse und Veröffentlichungen - wie Hauptversammlung, Geschäftsbericht und Zwischenberichte - sind in einem Finanzkalender zusammengestellt. Der Kalender wird mit ausreichendem zeitlichen Vorlauf veröffentlicht und auf der Internetseite der WASGAU Produktions & Handels AG dauerhaft zur Verfügung gestellt.

## Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Die WASGAU Produktions & Handels AG stellt einen Jahresabschluss nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs sowie den einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes auf.

Der Jahresabschluss wird vom Vorstand aufgestellt und vom Aufsichtsrat geprüft. Billigt der Aufsichtsrat den Jahresabschluss, so ist dieser festgestellt, sofern nicht Vorstand und Aufsichtsrat beschließen, die Feststellung des Jahresabschlusses der Hauptversammlung zu überlassen. Zusätzlich wird der Jahresabschluss vom Abschlussprüfer geprüft.

Der WASGAU Konzern stellt seinen Konzernabschluss sowie die Konzernzwischenabschlüsse nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind.

Der Konzernabschluss wird vom Vorstand aufgestellt und vom Abschlussprüfer sowie vom Aufsichtsrat geprüft.

Zum Halbjahreskonzernabschluss erfolgt eine prüferische Durchsicht durch den Abschlussprüfer.  
Der Halbjahresfinanzbericht wird vor der Veröffentlichung vom Prüfungsausschuss mit dem Vorstand erörtert.

Zum Abschlussprüfer für 2016 wurde durch die Wahl in der Hauptversammlung die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bestellt.

Die Prüfungen erfolgen nach deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgelegten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung; sie umfassten auch das Risikomanagement und die Einhaltung der Berichtspflichten zur Corporate Governance nach § 161 AktG.

### Erwerb oder Veräußerung sowie Besitz von Aktien der Gesellschaft oder von sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten durch die in Ziffer 6.2 DCGK genannten Personen

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der WASGAU Produktions & Handels AG sowie die mit diesen in enger Beziehung stehenden Personen haben im Geschäftsjahr 2016 der Gesellschaft nach § 15a WpHG bzw. Art. 19 der Marktmissbrauchsverordnung (EU) Nr. 596/2014 und Ziffer 6.2 des Deutschen Corporate Governance Kodex keine mitteilungspflichtigen Transaktionen mit Aktien der Gesellschaft oder sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten mitgeteilt. Die WASGAU Produktions & Handels AG veröffentlicht mitteilungspflichtige Transaktionen unverzüglich, nachdem sie dem Unternehmen mitgeteilt wurden.

Pirmasens, den 13.03.2017

Der Aufsichtsrat

Der Vorstand

(Erklärung nach § 264 Abs. 2 Satz 3 und § 289 Abs. 1 Satz 5 HGB)

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt wird, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Pirmasens, 13. März 2017

Der Vorstand



Niko Johns



Dr. Eugen Heim

### Aufsichtsrat

#### Vertreter der Anteilseigner

Dr. Martin Küssner  
Vorsitzender  
Diplom-Volkswirt  
Köln

Peter Hornbach  
Stellvertretender Vorsitzender  
Diplom-Wirtschaftsingenieur  
Annweiler

Dr. Christian Hornbach  
Diplom-Wirtschaftsingenieur  
Neustadt a.d. Weinstraße

Roland Pelka  
Diplom-Kaufmann  
Bornheim/Pfalz

Hanno Rieger  
Diplom-Wirtschaftsgeograph  
Wiesloch

Lionel Souque  
Diplom-Betriebswirt  
Köln

### Aufsichtsrat

#### Vertreter der Arbeitnehmer

Mario Sontheimer  
Stellvertretender Vorsitzender  
Pirmasens

Thomas Gampfer  
Ruppertsweiler

Ramona Hingst  
Fischbach/Dahn

Brigitte Jung  
Vinningen

Hans Kroha  
Vertreter der Gewerkschaft ver.di  
Mainz

Monika Di Silvestre  
Vertreterin der Gewerkschaft ver.di  
Mainz

### Vorstand

Niko Johns  
Vorstandssprecher  
Diplom-Kaufmann  
Pirmasens

Dr. Eugen Heim  
Diplom-Agraringenieur  
Pirmasens

Bernd Eberl  
bis 30. September 2016  
Kaufmann  
Pirmasens

### Ausschüsse des Aufsichtsrates

#### Hauptausschuss

Dr. Martin Küssner (Vorsitzender)  
Dr. Christian Hornbach  
Ramona Hingst  
Mario Sontheimer

#### Finanz- und Prüfungsausschuss

Roland Pelka (Vorsitzender)  
Dr. Martin Küssner  
Thomas Gampfer  
Brigitte Jung

#### Personalausschuss

Dr. Martin Küssner (Vorsitzender)  
Dr. Christian Hornbach  
Lionel Souque  
Mario Sontheimer

#### Vermittlungsausschuss (nach § 27 Abs. 3 MitbestG)

Dr. Martin Küssner (Vorsitzender)  
Hanno Rieger  
Monika Di Silvestre  
Mario Sontheimer



Niko Johns  
Vorstandssprecher

- Einzelhandel (Regiemärkte)
- Cash+Carry
- Marketing
- Bau / Expansion
- Kaufm. Bereich
- Revision
- Recht / Compliance
- Personal
- Investor Relations
- Datenschutz
- Onlineaktivitäten



Dr. Eugen Heim  
Vorstand

- Produktion und Vertrieb  
WASGAU Metzgerei und  
WASGAU Bäckerei
- Lager / Logistik
- Warengeschäft / Category Management
- EDV / Informationssysteme  
und -technologien
- Qualitätsmanagement
- Selbstständiger Einzelhandel



Bernd Eberl  
Vorstand

- bis 30.09.2016



## Jahresabschluss 2016

Bilanz	32
Gewinn- und Verlustrechnung	34
Anhang	35
Allgemeine Hinweise	35
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	35
Erläuterungen zur Bilanz	37
Entwicklung des Anlagevermögens	37
Verbindlichkeitspiegel	41
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	43
Sonstige Angaben	45
Finanzkalender	49
Bericht des Aufsichtsrates	50
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	54

WASGAU Produktions & Handels AG  
Bilanz zum 31.12.2016

32

BILANZ AG

Aktiva

	T-Euro	2016 T-Euro	2015 T-Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnl. Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	542		631
2. Geleistete Anzahlungen	20		2
		<b>562</b>	<b>633</b>
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	19.808		13.965
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.432		3.469
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	100		71
		<b>24.340</b>	<b>17.505</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	9.822		9.872
2. Beteiligungen	3		3
3. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	9		9
4. Sonstige Ausleihungen	5.704		7.842
		<b>15.538</b>	<b>17.726</b>
		<b>40.440</b>	<b>35.864</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<b>I. Vorräte</b>			
1. Hilfs- und Betriebsstoffe	15		22
2. Waren	12.109		12.699
		<b>12.124</b>	<b>12.721</b>
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.761		1.573
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	72.032		70.749
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4		0
4. Sonstige Vermögensgegenstände	4.873		4.343
		<b>78.670</b>	<b>76.665</b>
<b>III. Wertpapiere</b>			
1. Sonstige Wertpapiere		0	125
<b>IV. Kassenbestand, Guthaben bei         Kreditinstituten und Schecks</b>		<b>6.408</b>	<b>9.101</b>
		<b>97.202</b>	<b>98.612</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		1.022	818
<b>D. Aktive latente Steuern</b>		1.076	1.132
<b>E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>		344	178
		<b>140.084</b>	<b>136.604</b>

## Passiva

	T-Euro	2016 T-Euro	2015 T-Euro
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital		19.800	19.800
II. Kapitalrücklage		22.587	22.587
III. Gewinnrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage	3.579		3.579
2. Andere Gewinnrücklagen	24.221	27.800	20.221
			23.800
IV. Bilanzgewinn		6.668	5.484
		<b>76.855</b>	<b>71.671</b>
<b>B. Rückstellungen</b>			
1. Steuerrückstellungen	92		434
2. Sonstige Rückstellungen	1.833		1.789
		<b>1.925</b>	<b>2.223</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	40.512		43.513
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19.993		17.965
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	411		725
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	71		151
5. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern T-Euro 225, VJ T-Euro 171)	316		356
		<b>61.303</b>	<b>62.710</b>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		1	0
		<b>140.084</b>	<b>136.604</b>

WASGAU Produktions & Handels AG  
 Gewinn- und Verlustrechnung  
 01.01.2016 - 31.12.2016

	2016 T-Euro	2015 T-Euro
1. Umsatzerlöse	310.332	288.159
2. Sonstige betriebliche Erträge	26.077	22.792
3. Materialaufwand:		
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	267.595	247.957
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	8.847	8.795
b) Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersversorgung davon für Altersversorgung: T-Euro 30 (VJ T-Euro 21)	1.733	1.648
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.052	2.516
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	50.388	48.668
<b>(Betriebliches Ergebnis - EBIT)</b>	<b>5.794</b>	<b>1.367</b>
7. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	3.619	3.400
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	19	22
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	884	963
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	17
11. Aufwendungen aus Verlustübernahme	599	1.809
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	635	805
13. Steuern vom Einkommen und Ertrag	2.951	1.202
<b>14. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>6.131</b>	<b>1.919</b>
15. Sonstige Steuern	155	139
<b>16. Jahresüberschuss</b>	<b>5.976</b>	<b>1.780</b>
17. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	5.484	4.496
18. Dividendenausschüttung	792	792
19. Einstellung in die Gewinnrücklage	4.000	0
<b>20. Bilanzgewinn</b>	<b>6.668</b>	<b>5.484</b>

## Allgemeine Hinweise

Der Jahresabschluss der WASGAU Produktions & Handels AG, Blocksbergstraße 183, 66955 Pirmasens, eingetragen im Handelsregister beim Amtsgericht Zweibrücken unter HRB 22467, wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des AktG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Abschluss der WASGAU Produktions & Handels AG wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

## Angaben zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden

Durch die Erstanwendung der Vorschriften des am 23. Juli 2015 in Kraft getretenen Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) ändern sich die bisherige Form der Darstellung und die bisher angewandten Ausweismethoden in der Gewinn- und Verlustrechnung. Im Einzelnen werden durch BilRUG die in den Gliederungsschemata zur Gewinn- und Verlustrechnung enthaltenen Posten „außerordentliche Erträge“ und „außerordentliche Aufwendungen“ sowie dementsprechend die Zwischenergebnisse „Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit“ und „außerordentliches Ergebnis“ gestrichen. Eine weitere Änderung der GuV-Gliederungsschemata ist die Einfügung eines Zwischenergebnisses „Ergebnis nach Steuern“ zwischen dem Posten „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ und dem Posten „sonstige Steuern“. Diesbezüglich wurde eine entsprechende Anpassung der Vorjahresbeträge gemäß Art. 75 Abs. 2 EGHGB vorgenommen.

Darüber hinaus ergeben sich durch die Erstanwendung des BilRUG im Geschäftsjahr 2016 Ausweisänderungen im Zusammenhang mit der Neudefinition der Umsatzerlöse. Diese betreffen insbesondere die Umsatzerlöse und die sonstigen betrieblichen Erträge sowie die korrespondierenden Aufwandsposten. Insofern sind die entsprechenden Vorjahresbeträge nicht vergleichbar.

Die übrigen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden im Berichtsjahr unverändert fortgeführt.

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses der WASGAU Produktions & Handels AG waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend:

## Anlagevermögen

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu den Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer von i. d. R. drei Jahren um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die Vermögensgegenstände im Sachanlagevermögen werden mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten bilanziert und nach Maßgabe der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Gebäude werden linear abgeschrieben.

Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig.

Die Finanzanlagen wurden mit Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Geleistete Anzahlungen werden zum Nennwert bilanziert.

Die Vorräte werden zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt.

Die sonstigen Wertpapiere wurden nach § 253 Abs. 4 HGB zu Anschaffungskosten oder den niedrigeren beizulegenden Werten zum Bilanzstichtag angesetzt.

Die flüssigen Mittel sind mit dem Nennwert angesetzt.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

## Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennwert angesetzt.

## Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Rückstellungen für Pensionen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach der Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Heubeck bewertet. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden nicht mehr pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank zum Bilanzstichtag veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt, sondern mit dem der vergangenen zehn Jahre (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 4,01% (Vorjahr 3,94% auf Basis 7 Jahre). Der Differenzbetrag der Rückstellung aus den beiden unterschiedlichen Zinssätzen ist nach § 253 Abs. 6 S. 2 HGB mit einer Ausschüttungssperre belegt.

Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,1% (Vorjahr 2,1%) und Rentensteigerungen von jährlich zwischen 1,0% und 3,5% (Vorjahr 1,0% bzw. 3,5%) zugrunde gelegt.

Die Gesellschaft macht von dem Wahlrecht des Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB Gebrauch und verteilt den Zuführungsbetrag von 738 T-Euro aus der Umstellung der Pensionsrückstellungen im Rahmen des BilMoG zum 1. Januar 2010 linear über einen Zeitraum von 15 Jahren.

Die Verpflichtungen aus Pensionen werden mit den Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungs- und ähnlichen Verpflichtungen dienen und dem Zugriff fremder Dritter entzogen sind (sog. Deckungsvermögen), verrechnet. Die Bewertung des zweckgebundenen, verpfändeten und insolvenzgesicherten Deckungsvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert.

Die sonstigen Rückstellungen und Steuerrückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt und berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden, von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 7 Jahre abgezinst.

Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen. Im Falle eines Aktivüberhangs der latenten Steuern zum Bilanzstichtag wird von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB Gebrauch gemacht.

Der Berechnung der latenten Steuern liegt ein effektiver Steuersatz von 29,50% zugrunde (15,825% für die Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und 13,68% für die Gewerbesteuer), der sich voraussichtlich im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen ergeben wird. Der Steuersatz für die Gewerbesteuer ergibt sich aus dem durchschnittlichen Gewerbesteuerhebesatz von 390%.

## Erläuterungen zur Bilanz

### Entwicklung des Anlagevermögens 01.01.2016 - 31.12.2016

	Anschaffungskosten				Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand 01.01.2016 T-Euro	Zugänge T-Euro	Umbuchung T-Euro	Abgänge T-Euro	Stand 31.12.2016 T-Euro	Zugänge T-Euro	Zu- schreibung T-Euro	Abgänge T-Euro	Stand 31.12.2016 T-Euro	Buchwert 31.12.2016 T-Euro
<b>I. Immaterielle Vermögenswerte</b>										
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnl. Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.693	30	21	0	3.744	140	0	0	3.202	631
2. Geleistete Anzahlungen	2	39	-21	0	20	0	0	0	20	2
	<b>3.695</b>	<b>69</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3.764</b>	<b>140</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3.202</b>	<b>633</b>
<b>II. Sachanlagen</b>										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte auf Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	30.966	2.336	5.305	1.015	37.592	958	0	175	17.784	13.965
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.810	1.497	644	1.668	11.283	954	0	1.444	6.851	3.469
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	71	5.978	-5.949	0	100	0	0	0	0	71
	<b>41.847</b>	<b>9.811</b>	<b>0</b>	<b>2.683</b>	<b>48.975</b>	<b>1.912</b>	<b>0</b>	<b>1.619</b>	<b>24.635</b>	<b>17.505</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	10.000	0	0	50	9.950	0	0	0	128	9.822
2. Beteiligungen	70	0	0	0	67	0	0	0	67	3
3. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	9	0	0	0	9	0	0	0	0	9
4. Sonstige Ausleihungen	7.842	266	0	2.404	5.704	0	0	0	0	7.842
	<b>17.921</b>	<b>266</b>	<b>0</b>	<b>2.454</b>	<b>15.733</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>195</b>	<b>17.726</b>
<b>GESAMT</b>	<b>63.463</b>	<b>10.146</b>	<b>0</b>	<b>5.137</b>	<b>68.472</b>	<b>2.052</b>	<b>0</b>	<b>1.619</b>	<b>28.032</b>	<b>35.864</b>

## Anteilsbesitz zum 31. Dezember 2016

Die WASGAU Produktions & Handels AG hält selbst oder über Tochtergesellschaften in 16 Fällen Beteiligungen an anderen Gesellschaften, davon 12 mit einem Kapitalanteil von mindestens 20 Prozent.

Aufstellung der Kapitalanteile in Höhe von mindestens 20 Prozent gemäß § 285 Nr. 11 HGB i.V.m. § 313 Abs. 2 HGB bzw. mindestens 5 Prozent der Stimmrechte gemäß § 285 Nr. 11b HGB

Gesellschaft Name/Sitz	Anmerkung	Anteil am Gesellschafts- kapital in %	Eigenkapital Euro	Ergebnis vor Gewinn- Abführung Euro
1 WASGAU Metzgerei GmbH, Pirmasens	*,a,c	100,00	1.209.048,86	3.410.899,94
2 WASGAU Bäckerei & Konditorei GmbH, Pirmasens		100,00	7.803.911,27	1.570.339,98
3 WASGAU Frischwaren GmbH, Pirmasens	*,a	100,00	424.748,85	207.725,03
4 WASGAU C+C Großhandel GmbH, Pirmasens	*,a,c	100,00	1.250.000,00	-188.612,15
5 WASGAU Einzelhandels GmbH, Pirmasens	*,a,c	100,00	817.131,41	-410.110,67
6 Einkaufsmarkt Hahn GmbH, Pirmasens		100,00	-1.808.564,88	-110.384,22
7 Glantal-Center GmbH Lauterecken, Lauterecken		50,00	123.674,96	-48.675,26
8 Weinstraßen C + C Großhandels GmbH, Neustadt an der Weinstraße		74,90	3.211.803,34	288.793,89
9 VR-LEASING MAGADIS GmbH & Co. Immobilien KG, Eschborn		100,00	37.438,81	56.148,09
10 WASGAU Dienstleistungs & Logistik GmbH, Pirmasens		94,00	1.373.693,32	183.138,77
11 MOLBERNO Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Pirmasens KG, Düsseldorf		94,00	5.112,92	134.584,21
12 Lautertal C+C GmbH & Co. KG, Pirmasens	1,b	82,00	2.399.627,31	344.800,04

\* Ergebnisabführungsvertrag

1 Mittelbare Beteiligung über Tochterunternehmen.

a Die Gesellschafter haben gem. § 264 HGB beschlossen, auf die Erstellung eines Anhangs und Lageberichts sowie die Offenlegung gem. § 325 HGB zu verzichten.

b Die Gesellschafter haben gem. § 264b HGB beschlossen, auf die Erstellung eines Anhangs und Lageberichts sowie die Offenlegung gem. § 325 HGB zu verzichten.

c Große Kapitalgesellschaft mit mehr als 5 Prozent der Stimmrechte gemäß § 285 Nr. 11b HGB

Die WASGAU Produktions & Handels AG erstellt einen Konzernabschluss, in den die oben aufgeführten Unternehmen einbezogen werden.

## Umlaufvermögen

### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	2016 T-Euro	2015 T-Euro
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr)	1.761 (29)	1.573 (22)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr)	72.032 (24.161)	70.749 (26.794)
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr)	4 (0)	0 (0)
Sonstige Vermögensgegenstände (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr)	4.873 (822)	4.343 (1.050)
	<b>78.670</b>	<b>76.665</b>

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren wie im Vorjahr im Wesentlichen aus der Konzernfinanzierung.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Steuerersatzungsansprüche in Höhe von 709 T-Euro (Vorjahr 410 T-Euro) sowie Forderungen gegenüber Lieferanten in Höhe von 3.411 T-Euro (Vorjahr 3.078 T-Euro) enthalten. Posten, deren rechtliche Entstehung nach dem Bilanzstichtag liegt, sind nicht vorhanden.

## Latente Steuern

Die latenten Steuern zum Bilanzstichtag ergeben sich nach Saldierung der aktiven und passiven latenten Steuern (Gesamtdifferenzenbetrachtung) in Höhe von 1.076 T-Euro. Die Gesellschaft macht von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB Gebrauch, so dass ein Ausweis des Aktivüberhangs in der Bilanz unter dem Posten "Aktive latente Steuern" erfolgt.

Die Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz, welche zu aktiven latenten Steuern führen, resultieren im Wesentlichen aus den unterschiedlichen Bilanzansätzen im Anlagevermögen, in den Drohverlustrückstellungen sowie in den Pensionsrückstellungen.

### Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Pensionsverpflichtungen bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von 3.626 T-Euro. Diese wurden mit Deckungsvermögen von 3.970 T-Euro gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet. Als Deckungsvermögen wurden die verpfändeten Rückdeckungsversicherungen klassifiziert.

Aus der Verrechnung ergibt sich ein Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung in Höhe von 344 T-Euro.

Aus der Ausübung des Wahlrecht gem. Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB wurden im Geschäftsjahr 2016 49 T-Euro in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst, die in Vorjahren als außerordentlicher Aufwand erfasst wurden. Zum Abschlussstichtag beläuft sich die Unterdeckung bei den Pensionsrückstellungen somit auf 394 T-Euro.

Der Differenzbetrag der Rückstellung aus den beiden unterschiedlichen Zinssätzen in Höhe von 344 T-Euro ist nach § 253 Abs. 6 S. 2 HGB mit einer Ausschüttungssperre belegt.

## Eigenkapital

### Grundkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2016 19.800.000 Euro und ist eingeteilt in 6.600.000 Stück Namens-Stammaktien. Auf jede Stückaktie entfällt ein anteiliger Betrag des Grundkapitals von 3,00 Euro.

### Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage wurde überwiegend im Rahmen des Börsengangs und der in Vorjahren erfolgten Kapitalerhöhungen bei der Ausgabe der Anteile für das zugeflossene Agio gebildet.

### Gewinnrücklage

Aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2015 wurden auf Vorschlag des Vorstandes und des Aufsichtsrates durch Beschluss der Hauptversammlung 4.000 T-Euro in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt. Der verbleibende Bilanzgewinn wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

### Bilanzgewinn

Ausgehend vom Bilanzgewinn aus dem Vorjahr in Höhe von 5.484 Euro, abzüglich des Abflusses der Dividende für das Jahr 2015 von 792 T-Euro, der Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen von 4.000 T-Euro sowie unter Berücksichtigung des Jahresüberschusses des Jahres 2016 von 5.976 T-Euro beträgt der Bilanzgewinn 6.668 T Euro zum 31.12.2016.

Durch die Bildung aktiver latenter Steuer stehen 1.076 T-Euro gem. § 268 Abs. 8 HGB und durch die Änderung des Zinssatzes für die Bewertung der Pensionsrückstellungen stehen 344 T-Euro nach § 253 Abs. 6 S. 2 HGB per 31.12.2016 aus dem Eigenkapital für Ausschüttungen nicht zur Verfügung.

### Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für drohende Verluste aus Mietverträgen (451 T-Euro), für Aufsichtsratsvergütung (166 T-Euro), noch ausstehende Rechnungen (114 T-Euro) sowie für allgemeine Verpflichtungen im Personalbereich (553 T Euro) gebildet.

## Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten und die Besicherung der Verbindlichkeiten sind im Verbindlichkeitspiegel im Einzelnen dargestellt:

### Verbindlichkeitspiegel 31.12.2016

Art der Verbindlichkeit	Gesamt T-Euro	unter 1 Jahr T-Euro	über 1 Jahr		gesicherte Beträge T-Euro
			gesamt T-Euro	davon über 5 Jahre T-Euro	
1. Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten (Vorjahr)	40.512 (43.513)	5.012 (6.013)	35.500 (37.500)	0 (0)	40.512 (43.513)*
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	19.993 (17.965)	19.993 (17.965)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	411 (725)	411 (725)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Vorjahr)	71 (151)	15 (80)	56 (71)	0 (10)	0 (0)
5. Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	316 (356)	288 (328)	28 (28)	0 (0)	23 (23)**
<b>(Vorjahr)</b>	<b>61.303 (62.710)</b>	<b>25.719 (25.111)</b>	<b>35.584 (37.599)</b>	<b>0 (10)</b>	<b>40.535 (43.536)</b>

\*) Besicherung durch Grundschulden, Verpfändung des Sach- und Finanzanlagevermögens sowie der Handelswaren und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

\*\* ) Hinterlegung Treuhandkonto

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren wie im Vorjahr aus Lieferungen und Leistungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch eine Kreditrahmenvereinbarung im Rahmen eines Bankenkonsortialvertrages mittelfristig gesichert.

Posten, deren rechtliche Entstehung nach dem Bilanzstichtag liegt, sind nicht vorhanden.

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31.12.2016 bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen in folgender Höhe:

	31.12. 2016 T-Euro
Miet- bzw. Leasingverpflichtungen für Immobilien	129.947
für Mobilien	6.011
(davon gegenüber verbundenen Unternehmen)	(215)
	135.958

Fälligkeiten	1 bis 5 Jahre T-Euro	über 5 Jahre T-Euro
Miet- bzw. Leasingverpflichtungen für Immobilien	56.386	56.367
für Mobilien	3.374	59
	59.760	56.426

Die Miet-, Pacht- und Leasingverträge betreffen im Wesentlichen Einzelhandelsmärkte (Immobilien) sowie Fuhrpark und Einrichtung (Mobilien). In allen Fällen handelt es sich um sogenannte Operating-Lease Verträge, die zu keiner Bilanzierung der Objekte bei der Gesellschaft führen. Der Vorteil dieser Verträge liegt in der geringeren Kapitalbindung im Vergleich zum Erwerb sowie im Wegfall des Verwertungsrisikos. Risiken könnten sich aus der Vertragslaufzeit ergeben, sofern die Objekte nicht mehr vollständig genutzt werden könnten, wozu es derzeit keine Anzeichen gibt.

### Haftungsverhältnisse

	31.12. 2016 T-Euro	31.12. 2015 T-Euro
Bürgschaften (davon gegenüber verbundenen Unternehmen)	1.790 (1.790)	1.790 (1.790)
Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten (davon gegenüber verbundenen Unternehmen)	0 (0)	0 (0)

Bei den Bürgschaften handelt es sich um eine Bürgschaft für die Besicherung der Objektfinanzierung einer Tochtergesellschaft. Mit einer Inanspruchnahme oder Belastung der Wasgau AG wird nicht gerechnet, da die Gesellschaft in der Vergangenheit stets in der Lage war sowie aufgrund ihrer künftig erwarteten Ergebnis- und Cashflow-Situation jederzeit in der Lage sein wird, das Darlehen zu bedienen.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Umsatzerlöse

Die WASGAU Produktions & Handels AG unterscheidet die Bereiche Großhandel und Einzelhandel. Die Festlegung der Bereiche erfolgte entsprechend der Steuerung durch den Vorstand und dem internen Berichtssystem.

Aufgrund der Erstanwendung des BilRUG im Geschäftsjahr 2016 sind die Umsatzerlöse nach § 277 Abs. 1 HGB nicht mit denen des Vorjahres vergleichbar. Die gemäß BilRUG nunmehr in den Umsatzerlösen berücksichtigten Erträge aus Mieten und Pachten von 805 T-Euro waren im Vorjahr in den sonstigen betrieblichen Erträgen (848 T-Euro) und aus Vergütungsvereinbarungen zu Warenlieferungen in Höhe von 7.973 T-Euro im Materialaufwand (7.030 T-Euro) erfasst. Somit hätten sich bei Anwendung des BilRUG im Vorjahr Umsatzerlöse von 296.037 T-Euro ergeben.

In den Umsatzerlösen sind periodenfremde Erlöse in Höhe von 2,9 Mio. Euro (Vorjahr 0,7 Mio. Euro aus nachträglichen Lieferantenvergütungen im Rahmen der Zentralregulierungsabrechnung enthalten).

	2016		2015	
	T-Euro	%	T-Euro	%
Großhandel	264.935	85,4	241.476	83,8
Einzelhandel	45.397	14,6	46.683	16,2
Gesamt	310.332	100,00	288.159	100,0

Der Großhandelsumsatz der WASGAU Produktions & Handels AG beinhaltet mit verbundenen Unternehmen getätigte Umsatzerlöse in Höhe von rd. 77,1% (Vorjahr 78,7%).

Die Umsätze wurden im Wesentlichen im Inland erzielt. Der Anstieg der Umsätze im Bereich Großhandel resultiert hierbei überwiegend aus der konzerninternen Belieferung der Frischemärkte der WASGAU Einzelhandels GmbH.

### Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten insbesondere Erlöse aus der konzerninternen, erfolgsneutralen Weiterbelastung von Mieten, Pachten und Aufwandserstattungen. Die konzerninterne Weiterberechnung erfolgt ohne Aufschläge.

Darüber hinaus sind in dem Posten periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Einzelwertberichtigungen sowie aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens in Höhe von insgesamt 443 T-Euro enthalten.

Des Weiteren sind hier 3,8 Mio. Euro als Posten von außergewöhnlicher Bedeutung und Größenordnung für einmalige Umsatzsteuererstattungen enthalten, die aus einer Änderung der höchstrichterlichen Rechtsprechung resultieren.

Hinsichtlich der Effekte aus der BilRUG-Erstanwendung verweisen wir auf die Erläuterungen bei den Umsatzerlösen.

### Materialaufwand

Im Vorjahr sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen 8 T-Euro enthalten, die in 2016 aufgrund der BilRUG-Vorschriften zu den Umsatzerlösen im Materialaufwand ausgewiesen werden. Zu den weiteren Effekten aus der BilRUG-Erstanwendung verweisen wir auf die Umsatzerlöse.

### Personalaufwand

Die sozialen Abgaben beinhalten die Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung in Höhe von 30 T-Euro (Vorjahr 21 T-Euro), die im Wesentlichen aus Pensionsverpflichtungen resultieren.

### Abschreibungen

Die Abschreibungen enthalten in 2016 außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 193 T Euro (Vorjahr 619 T-Euro). Sie entfielen im Wesentlichen auf die dauerhafte Wertminderungen von zwei Immobilien.

### Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten neben den allgemeinen Verwaltungskosten im Wesentlichen Aufwendungen für Mieten, Kostenweiterbelastungen von Tochterunternehmen, Aufwendungen für den Fuhrpark, für Telekommunikation, Porto, für Werbung, für Versicherungen sowie Rechts- und Beratungskosten. Auf der Grundlage bestehender Vereinbarungen im Rahmen der Zentralregulierung sind in dieser Position auch 2,0 Mio. Euro Aufwendungen als Posten von außergewöhnlicher Bedeutung und Größenordnungen enthalten, die von den unter den sonstigen betrieblichen Erträgen erläuterten Steuererstattungen auf den Zentralregulierer entfallen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten in Höhe von 49 T-Euro den Aufwand aus dem Zuführungsbetrag gem. Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB von jeweils 1/15 von T-Euro 738, die im Vorjahresabschluss als außerordentliche Aufwendungen ausgewiesen waren. Hinsichtlich der weiteren Effekte aus der BilRUG-Erstanwendung verweisen wir auf die Erläuterungen bei den Materialaufwendungen.

Bezüglich der Angabe des Abschlussprüferhonorars verweisen wir auf den Konzernanhang.

### Erträge aus Beteiligungen

Die Erträge aus Beteiligungen enthalten in 2016 keine Erträge (Vorjahr 0 T-Euro) aus verbundenen Unternehmen.

### Erträge aus Gewinnabführungsverträgen sowie Aufwendungen aus Verlustübernahme

Auf Grund der bestehenden Ergebnisabführungsverträge sind im Geschäftsjahr 2016 von der WASGAU Produktions & Handels AG per Saldo 3.020 T-Euro (Vorjahr 1.591 T-Euro) an positiven Ergebnissen übernommen worden.

### Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge enthalten Zinsen von verbundenen Unternehmen in Höhe von 609 T-Euro (Vorjahr 903 T-Euro).

Darüber hinaus sind hier 216 T-Euro Zinsen auf die unter den sonstigen betrieblichen Erträgen genannten Steuererstattungen enthalten.

### Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Erträge (139 T-Euro) aus dem Deckungsvermögen der Pensionsrückstellungen wurden mit den Zinszuführungen (160 T-Euro) gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB saldiert. Der sich ergebende Saldo von 21 T-Euro ist unter dem Posten "Zinsen und ähnliche Aufwendungen" ausgewiesen.

Ebenfalls hier ausgewiesen sind 12 T-Euro (Vorjahr 6 T-Euro) aus der Aufzinsung sonstiger Rückstellungen.

### Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Unter den Steuern vom Einkommen und Ertrag werden Erträge aus latenten Steuern in Höhe von 107 T-Euro (Vorjahr 324 T-Euro) und Aufwendungen aus latenten Steuern in Höhe von 162 T-Euro (Vorjahr 0 T-Euro) ausgewiesen. Diese resultieren aus den unterschiedlichen Bilanzansätzen in der Handels- und Steuerbilanz.

Aus der steuerlichen Betriebsprüfung der Jahre 2012 und 2013 ergaben sich 224 T-Euro als Steueraufwand.

### Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern beinhalten im Wesentlichen die Grund- und Gebäudesteuer sowie Kfz-Steuer.

## Sonstige Angaben

### Wesentliche meldepflichtige Aktionäre

Der Gesellschaft sind folgende Personen als meldepflichtige Aktionäre im Sinne des § 21 WpHG und mit nachstehend genannten Anteilen an der Gesellschaft bekannt:

	Anzahl Stückaktien	Beteiligung am Grundkapital in %
Wasgau Food Beteiligungsgesellschaft mbH	3.504.913	53,10
EDEKA Südwest eG	1.649.339	24,98
REWE Markt GmbH	979.383	14,84

Mitteilung vom 21.07.2003:

“Gemäß § 21 Abs. 1 WpHG teilte uns die Aktionärin, EDEKA Südwest eG, Offenburg, Deutschland, am 15.07.2003 schriftlich mit, daß ihr Stimmrechtsanteil an der WASGAU Produktions & Handels AG am 10.08.2001 sowohl die Schwelle von 5% als auch die Schwelle von 10% überschritten hat und nun 23,47% beträgt.”

Mitteilung vom 02.09.2005:

“Gemäß § 21 Abs. 1 WpHG teilte uns die Aktionärin, Wasgau Food Beteiligungsgesellschaft mbH, Annweiler, Deutschland, am 26.08.2005 mit, daß ihr Stimmrechtsanteil an der WASGAU Produktions & Handels AG am 26.08.2005 die Schwelle von 50% überschritten hat. Der Wasgau Food Beteiligungsgesellschaft mbH stehen nunmehr 3.504.913 Stimmen zu; dies entspricht einem Stimmrechtsanteil von etwa 53,10%.”

### Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Aufsichtsrat und Vorstand der WASGAU Produktions & Handels AG haben die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex in der gesetzlich vorgeschriebenen Form am 14. Dezember 2016 abgegeben und diese Erklärung den Aktionären auf der Internetseite <http://www.wasgau-ag.de/investor-relations/corporate-governance> dauerhaft zugänglich gemacht.

### Aufsichtsrat

#### Vertreter der Anteilseigner

Dr. Martin Küssner Vorsitzender	Diplom-Volkswirt Sprecher des Vorstands der FÜR SIE Handelsgenossenschaft eG Geschäftsführer der Wasgau Food Beteiligungsgesellschaft mbH	Köln
Lionel Souque	Diplom-Betriebswirt Mitglied des Vorstands der REWE-Zentral AG REWE-Zentralfinanz eG Mitglied des Aufsichtsrats der 1. FC Köln GmbH & Co. KGaA KIDsmiling - Projekt für hilfsbedürftige Kinder und Jugendliche e.V.	Köln
Hanno Rieger	Diplom-Wirtschaftsgeograph Regionsleiter REWE, Region Südwest	Wiesloch
Roland Pelka	Diplom-Kaufmann Mitglied des Vorstands der HORNBAACH Management AG (persönlich haftende Gesellschafterin der HORNBAACH Holding AG & Co. KGaA) Stellv. Vorsitzender des Vorstands der HORNBAACH Baumarkt AG Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats der HORNBAACH Immobilien AG Mitglied des Regionalbeirats Mitte der Commerzbank AG	Bornheim/Pfalz
Dr. Christian Hornbach	Diplom-Wirtschaftsingenieur Geschäftsführer der Hornbach Baustoff Union GmbH Mitglied des Aufsichtsrats der REWE-Zentral AG Mitglied des Stiftungsrats der Adrienne und Otmar Hornbach-Stiftung	Neustadt a.d. Weinstraße
Peter Hornbach Stellvertretender Vorsitzender ab 06. Oktober 2016	Diplom-Wirtschaftsingenieur Geschäftsführer der DELTA HORNBAACH GmbH Wasgau Food Beteiligungsgesellschaft mbH Vorsitzender des Vorstands der Adrienne und Otmar Hornbach-Stiftung	Annweiler

### Arbeitnehmervertreter

Thomas Gampfer	Kfm. Angestellter WASGAU Bäckerei & Konditorei GmbH	Ruppertsweiler
Brigitte Jung	Leiterin Verwaltung WASGAU Metzgerei GmbH	Vinningen
Ramona Hingst	Marktleiterin WASGAU Frischemarkt Fischbach/Dahn	Fischbach/Dahn
Mario Sontheimer Stellvertretender Vorsitzender	Werbeleiter WASGAU Dienstleistungs & Logistik GmbH	Pirmasens
Monika Di Silvestre	Vertreterin der Gewerkschaft ver.di	Mainz
Hans Kroha	Vertreter der Gewerkschaft ver.di	Mainz

### Vorstand

Niko Johns	Sprecher Einzelhandel (Regiemärkte), Cash & Carry, Marketing, Bau/Expansion, kaufm. Bereich, Revision, Personal, Compliance und Recht, Investor Relations, Datenschutz, Onlineaktivitäten	Pirmasens
Bernd Eberl bis 30. September 2016	Einzelhandel (Regiemärkte), Vertrieb WASGAU Metzgerei und WASGAU Bäckerei, Marketing, Bau/Expansion, selbstständiger Einzelhandel, Cash+Carry	
Dr. Eugen Heim	Produktion und Vertrieb WASGAU Metzgerei und WASGAU Bäckerei, Lager/Logistik, Warenschäft/ Category Mangagement, EDV-Informationssysteme und -technologien, Qualitätsmanagement, Selbstständiger Einzelhandel	Pirmasens

### Gesamtbezüge des Aufsichtsrates und des Vorstandes sowie früherer Mitglieder dieser Gremien

Die Vergütung für den Aufsichtsrat betrug für das Geschäftsjahr 166 T-Euro (Vorjahr 168 T-Euro).

Die Gesamtbezüge des Vorstandes betragen im Berichtsjahr 702 T-Euro (Vorjahr 1.109 T-Euro). Darüber hinaus bestehen für Mitglieder des Vorstandes Pensionsverpflichtungen auf Basis einzelvertraglicher Regelungen. Deren Barwert beträgt zum 31. Dezember 2016 371 T-Euro, die Verringerung im Geschäftsjahr betrug 108 T-Euro.

An ehemalige Mitglieder des Vorstandes bzw. an deren Hinterbliebene wurden Ruhegehälter in Höhe von 391 T-Euro (Vorjahr 206 T-Euro) gezahlt. Der auf diesen Personenkreis entfallende Anteil an den Pensionsverpflichtungen beträgt zum Stichtag 3.585 T-Euro (Vorjahr 2.341 T-Euro). Darin enthalten sind diesen Personenkreis betreffende Verpflichtungen in Höhe von 338 T-Euro (Vorjahr 172 T-Euro), die gemäß dem Wahlrecht des Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB zum Bilanzstichtag nicht zurückgestellt waren.

Die Hauptversammlung hat am 08.06.2016 gemäß § 285 Nr. 9a) HGB und §314 Abs. 1 Nr. 6 HGB i. V. m. § 315a Abs. 1 HGB beschlossen für den Zeitraum der Geschäftsjahre 2016 bis 2020 auf die individualisierte Angabe der Vorstandsvergütungen zu verzichten.

### Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind, ergaben sich nicht.

### Gesamtaktienbesitz

Von den Vorstandsmitgliedern wurden zum Bilanzstichtag insgesamt 500 Stück Aktien gehalten.

### Mitarbeiter

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter:

	2016	2015
Gewerbliche/Angestellte	334	334
Auszubildende	13	9
	347	343

Die Verteilung auf die Bereiche stellt sich wie folgt dar:

	2016	2015
Großhandel	57	46
Einzelhandel	290	297
	347	343

### Gewinnverwendung

Der Vorstand schlägt zur Gewinnverwendung vor:

1. Zahlung einer Dividende von 0,24 Euro je Aktie (gesamt: T-Euro 1.584).  
Auszahlungstag ist der 12. Juni 2017.
2. Einstellung von 4,0 Mio. Euro in die Gewinnrücklagen.
3. Vortrag des verbleibenden Bilanzgewinns auf neue Rechnung.

Pirmasens, 13. März 2017

Der Vorstand



Niko Johns



Dr. Eugen Heim

23. März 2017	Bilanzpressekonferenz
7. Juni 2017	Hauptversammlung
August 2017	Halbjahresfinanzbericht

### Sehr geehrte Damen und Herren,

der Aufsichtsrat berichtet im Folgenden über seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2016, insbesondere über die Aufsichtsratssitzungen, die Arbeit der Ausschüsse, Corporate Governance und die Prüfung des Abschlusses der WASGAU Produktions & Handels AG.

### Zusammenarbeit von Aufsichtsrat und Vorstand

Der Aufsichtsrat nahm im Geschäftsjahr 2016 seine ihm nach Gesetz, Satzung, Deutscher Corporate Governance Kodex und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben und Pflichten wahr. Er überwachte die Geschäftsführung des Vorstandes und begleitete ihn regelmäßig beratend bei der Leitung des Unternehmens. In alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung

waren, wurde der Aufsichtsrat eingebunden. Interessenkonflikte im Zusammenhang mit der Mandatsausübung sind nicht aufgetreten.

Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen und seine Tochtergesellschaften relevanten Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance. Diese Berichte beinhalteten alle bedeutenden Informationen zur Geschäftsentwicklung und über die Lage des Unternehmens und seiner Tochtergesellschaften.

Der Vorstand stimmte die strategische Ausrichtung der WASGAU Produktions & Handels AG und des Konzerns mit dem Aufsichtsrat ab und erörterte mit ihm alle für das Unternehmen relevanten Geschäftsvorgänge, insbesondere die Entscheidungen, die im Zusammenhang mit den Zukunftschancen und der Weiterentwicklung standen. Abweichungen des tatsächlichen Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen wurden vom Vorstand unter Angabe der Gründe vorgetragen.

Die Berichte des Vorstandes wurden in den Sitzungen des Aufsichtsrates und den Ausschüssen ausführlich besprochen. Geschäftsvorgänge, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedurften oder von besonderer Bedeutung waren, wurden vor der Beschlussfassung mit dem Vorstand eingehend beraten.

Über besondere Absichten und Vorhaben, die für das Unternehmen wichtig waren, stand der Vorsitzende des Aufsichtsrates auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen mit dem Vorstand und insbesondere mit dem Vorstandssprecher regelmäßig in Kontakt, um wesentliche Fragen der Geschäftspolitik offen und eingehend zu erörtern.

### Sitzungen des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr 2016 fanden je Halbjahr zwei Sitzungen statt.

Gegenstand aller Sitzungen im Geschäftsjahr war der mündliche und schriftliche Bericht des Vorstandes über die wirtschaftliche Entwicklung des gesamten Konzerns, den aktuellen Geschäftsverlauf, die Unternehmensstrate-



gie, die Ertrags- und Finanzlage sowie die Expansion. Zustimmungspflichtige Maßnahmen wurden umfassend beraten und die erforderlichen Zustimmungen erteilt.

In der Aufsichtsratssitzung vom 17.03.2016 stand in Anwesenheit des Abschlussprüfers der WASGAU Konzernabschluss und der Jahresabschluss des Jahres 2015 der WASGAU Produktions & Handels AG im Mittelpunkt, der zuvor auch Gegenstand der Sitzung des Finanz- und Prüfungsausschusses vom 10.03.2016 war. Weitere Themen der Tagesordnung der Ausschusssitzung waren der Compliance Bericht, der Bericht zur Finanzlage sowie der Gewinnverwendungsvorschlag und der Vorschlag für die Bestellung des Abschlussprüfers für das Jahr 2016.

Der Aufsichtsrat befasste sich intensiv mit dem Jahres- und Konzernabschluss. Alle Fragen von Aufsichtsratsmitgliedern wurden von den Wirtschaftsprüfern vollständig beantwortet.

Darüber hinaus waren die aktuelle Entwicklung des Gesamtunternehmens, die Tagesordnung zur Hauptversammlung, Vorstandsangelegenheiten und die Ergänzung der Besetzung der Ausschüsse des Aufsichtsrates sowie Fragestellungen im Zusammenhang mit der Effizienzprüfung des Aufsichtsrates Gegenstand der Tagesordnung.

Die Sitzung am 08.06.2016 diente im Wesentlichen der Vorbereitung der nachfolgenden ordentlichen Hauptversammlung. Weitere Tagesordnungspunkte waren unter anderem die Erörterung der aktuellen Geschäftsentwicklung des Gesamtunternehmens, Vorstandsangelegenheiten und das Ergebnis der Sitzung des Finanz- und Prüfungsausschusses vom 27.04.2016, der im Wesentlichen mit dem Geschäftsverlauf im ersten Quartal, dem Risikobericht und dem Bericht der Revision befasst war.

In der Sitzung am 06.10.2016 standen die Ergebnisse der Effizienzprüfung, die aktuelle Entwicklung des Gesamtunternehmens im bisherigen Jahresverlauf sowie die Liquiditätslage im Mittelpunkt der Erörterungen. Weitere Themen waren die Expansion des Unternehmens, Vorstandsangelegenheiten und die Wahl eines zweiten stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden. Außerdem wurden die Ergebnisse der Sitzung des Finanz- und Prüfungsausschusses vom 10.08.2016 vorgetragen, der im Wesentlichen mit dem Halbjahresfinanzbericht befasst war.

In der Sitzung des Aufsichtsrates am 14.12.2016 wurden schwerpunktmäßig die vom Vorstand vorgelegten Planungen und Ziele für das Geschäftsjahr 2017 sowie die strategische Drei-Jahresplanung erörtert. Der Gesamtplan besteht aus dem Umsatz- und Ergebnisplan, dem Finanz- und Investitionsplan sowie dem Marketing- und Expansionsplan.

Außerdem wurde die Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG beraten und mit dem Vorstand gemeinsam abgegeben. Weitere Themen waren die aktuelle Entwicklung des Gesamtunternehmens mit einer Prognose zum Gesamtjahresverlauf, die Liquiditätslage, Vorstandsangelegenheiten und die Bewertung der Handlungsempfehlungen aus der Effizienzprüfung. Der Aufsichtsrat wurde durch den Vorsitzenden über die Ergebnisse der Hauptausschusssitzung vom 15.11.2016 informiert.

Ebenfalls wurde das Ergebnis der Sitzung des Finanz- und Prüfungsausschusses vom 08.11.2016 erörtert, der in seiner Sitzung im Wesentlichen mit Themen zur Jahresabschlussprüfung 2016 befasst war. Darüber hinaus befasste sich der Ausschuss mit dem Compliance- und Risikobericht, dem Bericht der internen Revision sowie dem Geschäftsverlauf im dritten Quartal 2016 und der Liquiditätslage.

Zwei Aufsichtsratsmitglieder, Herr Lionel Souque und Herr Hans Kroha, haben jeweils nur an der Hälfte der Sitzungen des Aufsichtsrates teilgenommen.

## Ausschüsse des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat zur Unterstützung und effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben vier Ausschüsse gebildet, den Finanz- und Prüfungsausschuss, den Hauptausschuss, den Personalausschuss und den Vermittlungsausschuss. Die Vorsitzenden der Ausschüsse haben dem Aufsichtsrat regelmäßig berichtet.

Die derzeitige Zusammensetzung der Ausschüsse steht auf Seite 28 des Geschäftsberichtes.

Der Finanz- und Prüfungsausschuss, dessen Vorsitzender als unabhängiges Mitglied des Aufsichtsrates über Sachverstand auf dem Gebiet der Rechnungslegung verfügt, tagte im Berichtsjahr 2016 viermal, und zwar in den Monaten März, April, August und November.

Der Abschlussprüfer war bei drei Sitzungen anwesend. Der Vorstandssprecher hat an allen Sitzungen teilgenommen.

Der Ausschuss befasste sich schwerpunktmäßig mit dem Jahresabschluss des WASGAU Konzerns und dem Jahresabschluss der WASGAU Produktions & Handels AG, den Lageberichten, dem Gewinnverwendungsvorschlag und den Prüfberichten einschließlich des Abhängigkeitsberichtes sowie dem Halbjahresfinanzbericht des Konzerns für das Geschäftsjahr 2016, der vor der Veröffentlichung detailliert erörtert wurde. Der Abschlussprüfer berichtete den Ausschussmitgliedern ausführlich über die Prüfungstätigkeit und deren Ergebnisse. Des Weiteren holte der Prüfungsausschuss die erforderliche Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers ein und bereitete den Vorschlag des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung für die Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2016 vor. Er legte gemeinsam mit dem Abschlussprüfer die Prüfungsschwerpunkte für die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses 2016 fest und empfahl die Erteilung des Prüfungsauftrags an den bisherigen Abschlussprüfer durch den Aufsichtsrat.

Weitere Themen waren der Risiko- und Compliancebericht des Vorstands, der Bericht der internen Revision und der Finanzbericht.

Der Hauptausschuss tagte am 15.11.2016. Behandelt wurde die Ermittlung der logistik- und verwaltungsbezogenen Gemeinkosten und deren Verteilung auf die operativen Einheiten. Weiterer Gegenstand der Tagesordnung war die Erörterung der Chancen und Risiken im Cash & Carry Bereich.

Der Personalausschuss befasste sich in den Sitzungen am 24.06.2016, 05.10.2016 und am 02.12.2016 mit Vorstandsangelegenheiten.

Der Vermittlungsausschuss gemäß § 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz musste nicht einberufen werden.

### Prüfung von Jahres- und Konzernabschluss

Die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC) Frankfurt am Main, Zweigniederlassung Saarbrücken, wurde von der Hauptversammlung am 08. Juni 2016 zum Abschlussprüfer der WASGAU Produktions & Handels AG und Konzernabschlussprüfer bestellt und vom Aufsichtsrat beauftragt.

Gegenstand der Prüfungen waren der vom Vorstand vorgelegte Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2016, der nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2016 aufgestellt wurde und der nach § 315 HGB aufgestellte Konzernlagebericht.

Ebenfalls war Gegenstand der Prüfung der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2016, der nach den anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2016 aufgestellt wurde und der nach § 289 HGB aufgestellte Lagebericht der WASGAU Produktions & Handels AG.

Die Festlegung des Prüfungsumfanges und der Prüfungsschwerpunkte erfolgte in Zusammenarbeit mit PwC sowie dem Finanz- und Prüfungsausschuss.

### **Dem Jahresabschluss und dem Lagebericht der WASGAU Produktions & Handels AG für das Jahr 2016 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.**

PwC bestätigte außerdem, dass das Risikomanagementsystem den Vorschriften entspricht, bestandsgefährdende Risiken waren nicht erkennbar.

Der Konzernabschluss, der Konzernlagebericht und der Prüfungsbericht der Abschlussprüfer zum Konzernabschluss für das Jahr 2016 und der Jahresabschluss, der Lagebericht und der Prüfungsbericht zum Jahresabschluss der WASGAU Produktions & Handels AG für das Jahr 2016 haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrates vorgelegen. Sie waren Gegenstand der Sitzungen des Finanz- und Prüfungsausschusses am 14. März 2017 und des Aufsichtsrates am 22. März 2017, an denen auch der Abschlussprü-

fer teilnahm. PwC berichtete über wesentliche Ergebnisse der Prüfung und stand für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung.

Nach eingehender Prüfung der vom Vorstand und den Abschlussprüfern vorgelegten Unterlagen erhebt der Aufsichtsrat keine Einwände. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Abschlussprüfung durch PricewaterhouseCoopers an und billigt den vom Vorstand aufgestellten Konzernabschluss nebst Konzernlagebericht und den Jahresabschluss nebst Lagebericht der WASGAU Produktions & Handels AG für das Geschäftsjahr 2016.

Der Aufsichtsrat hat außerdem den Bericht des Vorstandes gemäß § 312 AktG über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft. Die Prüfung und auch die Prüfung durch PwC haben keinen Anlass zur Beanstandung gegeben. PwC hat dazu folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichtes richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind.“

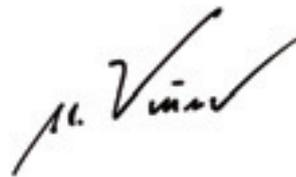
Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstandes, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretungen der WASGAU Produktions & Handels AG und allen Tochtergesellschaften für ihre erbrachten Leistungen.

Im Marktumfeld der Lebensmittelbranche war dieses Engagement ausschlaggebend für die respektable Leistung in Bezug auf die Geschäftsentwicklung im Jahr 2016.

Der Aufsichtsrat dankt auch ausdrücklich den Aktionären, die durch ihre Begleitung des Unternehmens ihr Vertrauen zum Ausdruck brachten.

Pirmasens, den 22. März 2017

Für den Aufsichtsrat



Dr. Martin Küssner  
Vorsitzender

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der WASGAU Produktions & Handels AG, Pirmasens, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Saarbrücken, den 13. März 2017

PricewaterhouseCoopers  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Frank Evers  
Wirtschaftsprüfer

ppa. Isabel Weber von Freital  
Wirtschaftsprüferin



## Impressum

Redaktion, Konzeption und Realisation:

WASGAU  
Produktions & Handels AG  
Blocksbergstraße 183

D-66955 Pirmasens

Telefon (06331) 558-0  
Telefax (06331) 558-109  
Internet-Adresse: [www.wasgau-ag.de](http://www.wasgau-ag.de)  
E-mail-Adresse: [info@wasgau-ag.de](mailto:info@wasgau-ag.de)





